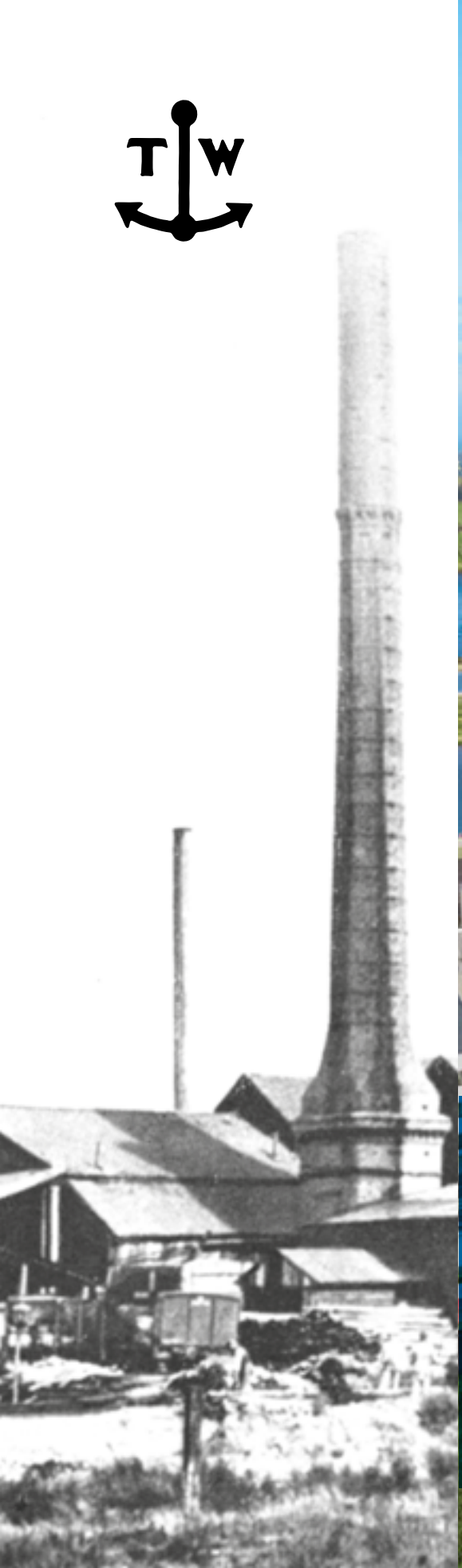


Wuppermann

BILANZ BEI 150 – **DIE LETZTEN 50 JAHRE** (1972 BIS 2022)

150 JAHRE 1872–2022 Wuppermann

// INHALT

5 | Autorenvorwort
6 | Gründerzeit, Gründerjahre
8 | Im Portrait Dr. Carl Wuppermann
10 | Überblick
12 | 1972 bis 1985
20 | Im Portrait Hans-Georg Kirstein
22 | Im Portrait RA Hans-Joachim Wuppermann
24 | 1964 bis 2022
30 | 1985 bis 1987
34 | 1987 bis 2022
44 | 2000 bis 2022
56 | Im Portrait Gerd Edgar Wuppermann
58 | Im Portrait Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann
60 | Eröffnung Wuppermann Staal Nederland, Moerdijk, 26. bis 27. September 2001
61 | Hauptversammlung, Herbolzheim, 15. Juni 2004
62 | Hauptversammlung und Familiengesellschaftertag, Judenburg, 6. bis 7. Juli 2008
64 | Hauptversammlung und Klausurtagung, Burgbernheim, 2. bis 4. Juni 2012
66 | Hauptversammlung und Familiengesellschaftertag, Ijmuiden/Moerdijk, 1. bis 2. Mai 2015
68 | Eröffnung Wuppermann Hungary, Győr/Gönyű, 22. bis 23. September 2017
69 | 100. Aufsichtsratssitzung der Wuppermann AG, 6. September 2018
70 | Hauptversammlung und Familiengesellschaftertag, Düsseldorf, 7. Mai 2022
74 | Jubiläumsfeier in der Classic Remise, Düsseldorf, 30. Juni 2022
78 | Übersicht Aufsichtsgremien
80 | Übersicht Geschäftsführer, Vorstände
82 | Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung 1997 bis 2021
83 | Familienverfassung (Charta) der Gesellschafterfamilie Wuppermann
84 | Familienaktionärsrat (FAR) der Gesellschafterfamilie Wuppermann
86 | Geschäftsbereich Tube
92 | Geschäftsbereich Flat
98 | Abkürzungen und ihre Bedeutungen
99 | Impressum, Bildquellen

Wuppermann

Der Gründer –
Heinrich Theodor Wuppermann

150 JAHRE 1872–2022 Wuppermann

// AUTORENVORWORT

Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Wuppermann“ gibt die vorliegende Festschrift einen Überblick über die Entwicklung des Familienunternehmens in den letzten 50 Jahren seit 1972. Im Gegensatz zur exklusiv gestalteten Broschüre **„Wuppermann – Bilanz bei hundert“** wurde im Familienaktionärsrat beschlossen, sich in dieser Festschrift auf die chronologischen Veränderungen des Unternehmens zur Dokumentation für die Nachwelt zu beschränken. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Festschrift richtet sich in erster Linie an die Familiengesellschafter und die erweiterte Familie, aber auch an Führungskräfte des Unternehmens.

Wir danken Erica Ruetz für ihr professionelles Lektorat und ihre guten Ergänzungen sowie Herbert Wuppermann für seine Recherchen in alten Sitzungsprotokollen. Des Weiteren sind wir dem Vorstand und den Mitarbeitern der Wuppermann AG für ihre freundliche Unterstützung dankbar.

Für den Familienaktionärsrat, im September 2022:

Dr. rer. oec. Carl Ludwig Theodor Wuppermann

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann

// GRÜNDERZEIT, GRÜNDERJAHRE

Wuppermann – Qualität aus Stahl seit 1872

Der Name Wuppermann steht für Erfahrung und Kompetenz in Sachen Stahl, für innovative Produktentwicklung, rationelle Fertigung und erstklassige Verarbeitung. Seit der Gründung im Jahre 1872 verfolgt das Familienunternehmen eine Strategie langfristigen Wachstums und beständiger Wertschöpfung im Interesse der Kunden, der Mitarbeiter und der Anteilseigner.

Heinrich Theodor Wuppermann (1835 bis 1907)

Luise Wuppermann geb. Deutsch (1840 bis 1917)

GRÜNDERZEIT, GRÜNDERJAHRE

„In Düsseldorf Fabrik gekauft, Brief folgt, Theodor“ – vor 150 Jahren, am 30. Juni 1872, sandte Heinrich Theodor Wuppermann diese legendäre Depesche an seine Frau Luise. Mit diesem Tag wurde die Familie Wuppermann industriell unternehmerisch tätig. Sie ist es bis heute geblieben.

Der gelernte Landwirt Heinrich Theodor, geboren 1835 in Barmen, hatte als Siebenunddreißigjähriger sein Gut im brandenburgischen Neu-Künkendorf verkauft und sich in der alten Heimat nach einer neuen Existenz für seine Familie umgesehen. Er sah seine Chance in einer in Oberbilk zum Verkauf stehenden Schrottluppenfabrik. Dort wurde Schrott erhitzt, durch Drehen und Rühren im Ofen zu Klumpen geballt und dann zu eisernen Luppen ausgehämmert: Vormaterial für Schmiedeteile aller Art, entstanden aus wiederverwerteten Rohstoffen – das Thema Recycling begleitet Wuppermann somit von Anfang an.

Mit diesem Kauf begann die nun eineinhalb Jahrhunderte währende Geschichte des Unternehmens. Seit fünf Generationen, über zwei Weltkriege und die Stahlkrise hinweg, die 1983 zum Verkauf des Werks in Leverkusen führte, ist die Familie Wuppermann mit Eisen und Stahl verbunden.

Das Leverkusener Familienunternehmen hat sich in den letzten 150 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt.

IN DÜSSELDORF FABRIK GEKAUFT, BRIEF FOLGT, THEODOR

Depesche von Heinrich Theodor Wuppermann an seine Frau Luise am 30.06.1872

Façonschmieden – die Wurzel der Wuppermann-Aktivitäten

// IM PORTRAIT

Dr. Carl Wuppermann

Am 26. November 1973 verstarb im 93. Lebensjahr Dr. jur. Carl Wuppermann. Er war der jüngste Sohn des Werksgründers Heinrich Theodor Wuppermann (4 Töchter, 4 Söhne). Seine 3 Brüder waren zunächst im Unternehmen tätig – dagegen durfte Carl W. Jura studieren. Nach einer Bankfachausbildung führte ihn sein Berufsweg vom Vorstandssekretariat der Deutschen Bank in Berlin zur Leitung von deren wichtiger Rhein-Ruhr-„Kopfstelle“ in Düsseldorf für über 23 Jahre. Mit seiner Bankerfahrung und seinen Beziehungen war er ein enger Ratgeber für seine Brüder im Unternehmen. Er hat in mehr als 60 Jahren die Entwicklung des Unternehmens entscheidend mitgeprägt – nach seiner Bankpensionierung 1945 aktiv als Generalbevollmächtigter, später als Vorsitzender sowohl im Gesellschafterausschuss als auch im Aufsichtsrat des Unternehmens. Getreu seinem Lebensmotto „Menschlichkeit und Arbeit“ setzte er sich unermüdlich für die weit verzweigte Familie als Vorsitzender der Heinrich Theodor Wuppermann´schen Familienstiftung seit deren Gründung 1910, in der Wuppermann-Nothülfe und 1937 als Gründer bzw. zwischen 1948 und 1971 als Vorsitzender des Familienverbandes Wuppermann ein.

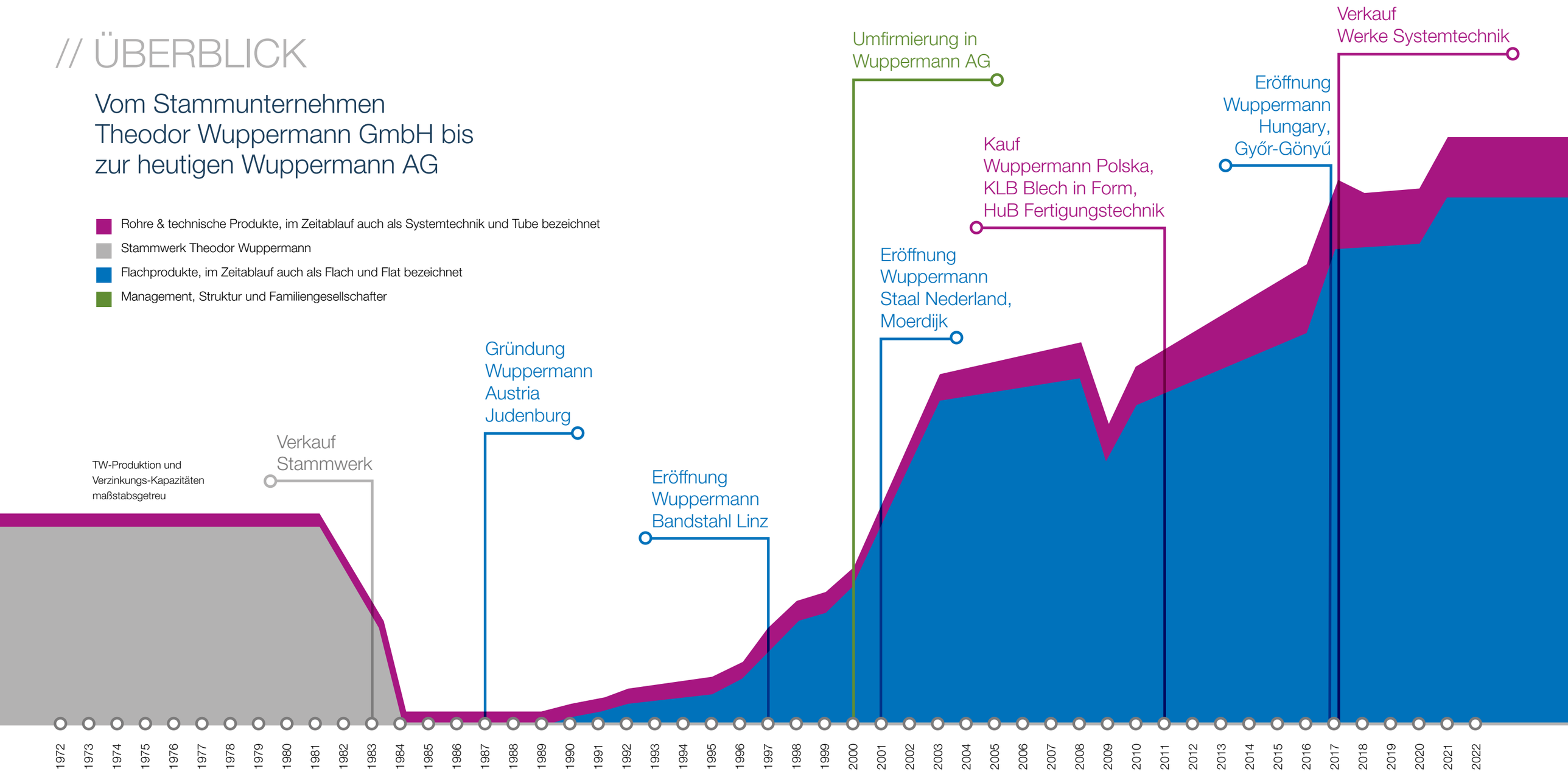
Dr. jur. Heinrich Gustav Carl Wuppermann
(10. März 1880 bis 26. November 1973)

Dr. Dr.-Ing. E. h. August Theodor Wuppermann begrüßt Dr. Carl Wuppermann

// ÜBERBLICK

Vom Stammunternehmen Theodor Wuppermann GmbH bis zur heutigen Wuppermann AG

- Rohre & technische Produkte, im Zeitablauf auch als Systemtechnik und Tube bezeichnet
- Stammwerk Theodor Wuppermann
- Flachprodukte, im Zeitablauf auch als Flach und Flat bezeichnet
- Management, Struktur und Familiengesellschafter



// 1972 BIS 1985

Auf Boom-Jahre folgen Baisse-Jahre und führen zum Verkauf des Stammunternehmens Theodor Wuppermann GmbH (TW)

1972

Die Theodor Wuppermann GmbH (TW), Walzwerk und Façonschmiede in Leverkusen-Schlebusch, steht auf dem Höhepunkt ihrer Blüte. Mit rund 2.500 Mitarbeitern wird im Geschäftsjahr 1973/1974 (30.9.) ein Umsatz von 402.677.382,11 DM, umgerechnet 205.885.676,21 €, erreicht

In den ersten 1970er Jahren setzt sich das unerwartet starke Wirtschaftswachstum der 1960er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland, bekannt als das sogenannte Wirtschaftswunder, und weltweit fort.

Der Ausbau der Stahlherstellung in Japan und in den Schwellenländern führt zu einer weltweiten Stahlüberkapazität und damit zu einem ruinösen Wettbewerb. Mit Billigung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) organisieren Stahlunternehmen ein Verkaufskartell für Preise und Mengen auf der Basis von Walzstahlkontoren und die Gründung von Rationalisierungsgruppen mit den Zielen der Privatisierung und Reduzierung der Stahlkapazitäten in Europa.

Die Stahlindustrie in Deutschland erreicht 1974 mit der Erzeugung von ca. 53 Mio. t Rohstahl einen Höhepunkt und erwartet eine volle Auslastung der Kapazitäten für die nächsten Jahre.

Die Wuppermann Stranggießanlage auf dem Krupp-Werksgelände Rheinhausen in vollem Produktionsbetrieb – DEMAG-Anlage, 2 Stränge, Verstellkokille für Breiten von 300 bis 740 mm bei konstanter Brammendicke von 150 mm, max. Gießgeschwindigkeit von 2,5 m/min (Aufnahme vom 11. November 1975)

Das erste Stück Strangguss befindet sich bis heute zur Erinnerung im Hause der Wuppermann AG in Leverkusen

1974

Die Stahlindustrie in Deutschland erreicht ihren vorläufigen Höhepunkt und blickt hoffnungsvoll in die Zukunft

Aber die Welt verändert sich. Der Zusammenbruch des Währungssystems von Bretton Woods (März 1973) und der israelisch-arabische Krieg (Jom-Kippur-Krieg, Herbst 1973), in dem westliche Staaten Israel unterstützen und damit eine Reaktion der arabischen Staaten in Form von Öl-Lieferboykotten und Öl-Preiserhöhungen hervorrufen, lösen den Zusammenbruch der Währungsordnung und eine Weltwirtschaftskrise aus. Die Rezession führt mit der abnehmenden Nachfrage nach Stahl in den Folgejahren zur internationalen Stahlkrise der 1970er/1980er Jahre. Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) bestimmt auf der Basis der EGKS-Verträge ein Kartell zu Preisen und Mengen je Stahlunternehmen und stellt Beihilfen zum Abbau von Überkapazitäten zur Verfügung.

TW ist im Walzstahlbereich auf die Lieferung von Vorbrammen angewiesen. Langjährige Lieferverträge mit der August Thyssen Hütte (ATH), später der Thyssen AG, enden 1975. Der Gedanke, zur Vormaterialversorgung ein eigenes Stahlwerk zu bauen, wird wie bereits 1910 aus Wirtschaftlichkeitsgründen verworfen. Ein Vorschlag von Ernst Wolf Mommsen, ab 1973 Vorstandsvorsitzender der Fried. Krupp GmbH, Essen, und gleichzeitig Testamentsvollstrecker des Familienstamms Hans Gerhard Wuppermann, bietet eine Alternative: Im Krupp-Werk Rheinhausen verfügt Krupp Stahl durch den Neubau eines zweiten Stahlwerks über freie Rohstahlkapazitäten in der für TW notwendigen Menge von 30.000 bis 40.000 t/Monat.

1975

Im Werk Rheinhausen errichtet das TW-Tochterunternehmen, die Wuppermann Stranggießanlagen GmbH (WSG), für etwa 70 Mio. DM, umgerechnet ca. 36 Mio. €, eine für die Versorgung des Werks in Leverkusen entsprechend ausgestaltete Stranggießanlage – die bis dato größte Investition der Familie. Mit dem Lieferanten der Anlage, einem Konzernunternehmen der Mannesmann AG, übernimmt dieses die Liefergarantie von Vorbrammen bei unerwarteten Terminverzögerungen oder technischen Anlaufproblemen – das ist mit dem Auslaufen des Thyssen-Vertrages eine wichtige Absicherung für TW. Die Anlage wird unter der Betriebsleitung von Wuppermann von Krupp-Mitarbeitern betrieben. Der erste Guss einer erfolgreichen Produktion für mehrere Jahre erfolgt am 16. September 1975.

Hans-Georg Kirstein, Gustav Theodor und Hans-Joachim Wuppermann, seinerzeit Geschäftsführer des Unternehmens, lassen sich in dieser kritischen Zeit der Neuregelung und Sicherstellung der Vormaterialbezüge von den Herren Prof. Dr. Gunther Hartmann, Köln, Mitglied des Vorstandes der Otto Wolff AG, Heinz Höfges, Moers, Generalbevollmächtigter der Thyssen AG, und Dr. Robert A. Sutz, Zürich, Generaldirektor der Schweizerischen Bankgesellschaft, beraten.

1976, im zweiten Jahr der Stahlkrise, beschäftigt TW noch mehr als 2.000 Mitarbeiter. Durch krisenbedingten Abbau von Mitarbeitern, vorwiegend im Angestelltenbereich, fällt die Belegschaftszahl auf 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das neue Mitbestimmungsgesetz findet damit keine Anwendung.

1981 wird in die Vorstraße der Mittelband-„Walzstraße VI“ eine Coilbox zur Verbesserung des Wärmehaushalts bei der Walzung als Teil wesentlicher Investitionen mit insgesamt etwa 23 Mio. DM, umgerechnet 12 Mio. €, installiert – eine mutige, innovative Entscheidung in kritischen Jahren!

Die Stahlkrise trifft TW als weitgehend monostrukturiertes Unternehmen besonders hart. Trotz guter Auslastung, umfangreicher Rationalisierungs- und Sparmaßnahmen entstehen preisbedingt erhebliche jährliche Betriebsverluste, die auf Dauer nicht mehr durch Reserven zu decken sind. Sogar die beliebte Werkszeitschrift der Wuppermänner „Unser TW-Anker“ muss Ende 1974 nach 21 Jahren eingestellt werden. Für die Gesellschafter ist es persönlich besonders kritisch, bei ausfallenden Dividenden Vermögenssteuer auf ihre Geschäftsanteile entrichten zu müssen. So kommt der Gedanke auf, langfristig einen engeren Kontakt zu einem größeren Stahlunternehmen zu suchen oder gar das Unternehmen zu veräußern.

Wuppermann: Nicht mit Krupp

223 Entlassungen – Trotz aller Schwierigkeiten Optimismus

Von Horst Bartold

Leverkusen — Die Firma Wuppermann will bis zum Jahresende 223 Arbeiter und Angestellte entlassen sowie 117 Arbeitnehmer (überwiegend Angestellte) kündigen. Das sieht nach Mitteilung Wuppermanns den Betriebsrat, beschäftigt bei Weitergelerade Maßnahmen wie eine Fusionierung mit Krupp in Essen, von der gesprochen in könne war, tatsächlich dagegen nicht zur Diskussion. Geschäftsführer Gustav Theodor Wuppermann „Ich bin sicher, daß die Maßnahmen, die wir ins Auge gefaßt werden, zahlen und uns über die schlechte Zeit hinwegbringen.“

Wuppermann bestätigte, daß solche Gerüchte auch in Betrieb die Runde machten. Das sei, sagte er erstaunt, wo dem Hintergrund der Kooperation zwischen Wuppermann und Krupp zu verstehen. Auf dem Gebiete der Firma Krupp in Rheinhausen habe Wuppermann derzeit eine Stranggießanlage im Bau. Die geplanten Arbeitsplätze wurden dort seine Arbeiter eingehen. An Gerüchten Krupp wurde die Leverkusenen

Weil wir zurzeit etwa 2300 Beschäftigten übernehmen, ist laut Gerüchte, aber auch gar nichts dran“, Wuppermann, auch die Gerüchte angesprochen, sagte lakonisch: „Daß ich nicht lache.“

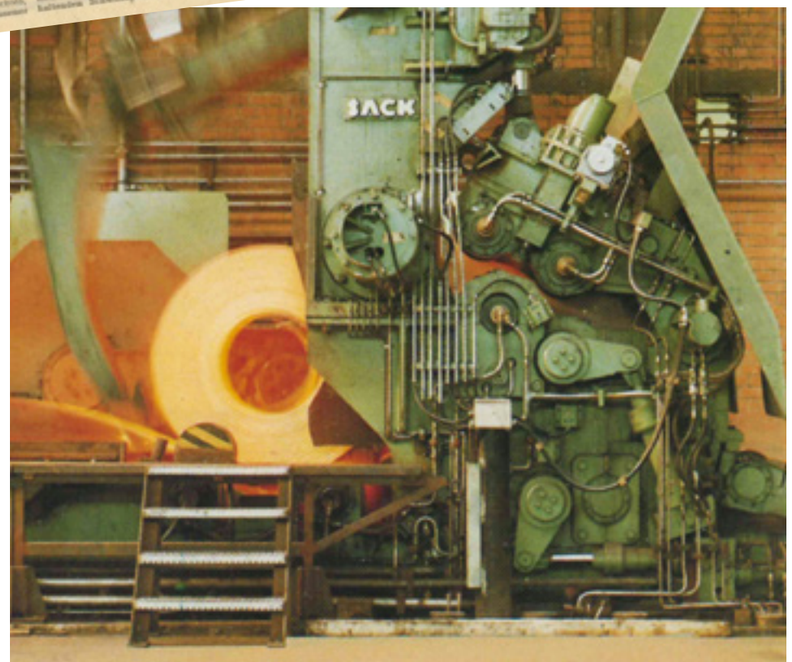
Selbstverständlich hat das Unternehmen seine drei schwierigen Wirtschaftsjahre im Buch nicht so leicht. Deshalb wird mit gewissem Teil kurzgerechnet, deshalb gibt es einen Einstellungsstopp. Diese Maßnahmen reichen, auf Grund der anhaltenden Auftragsmängel der Belegschaft

Mindere in der Sparte Walzenstahl nach. Nach einer Mitteilung von Helmut Wagner, Sekretär der IG Metall in Leverkusen, sind die Aufträge für den Walzbetrieb bis zurück als 50 Prozent zurückgegangen.

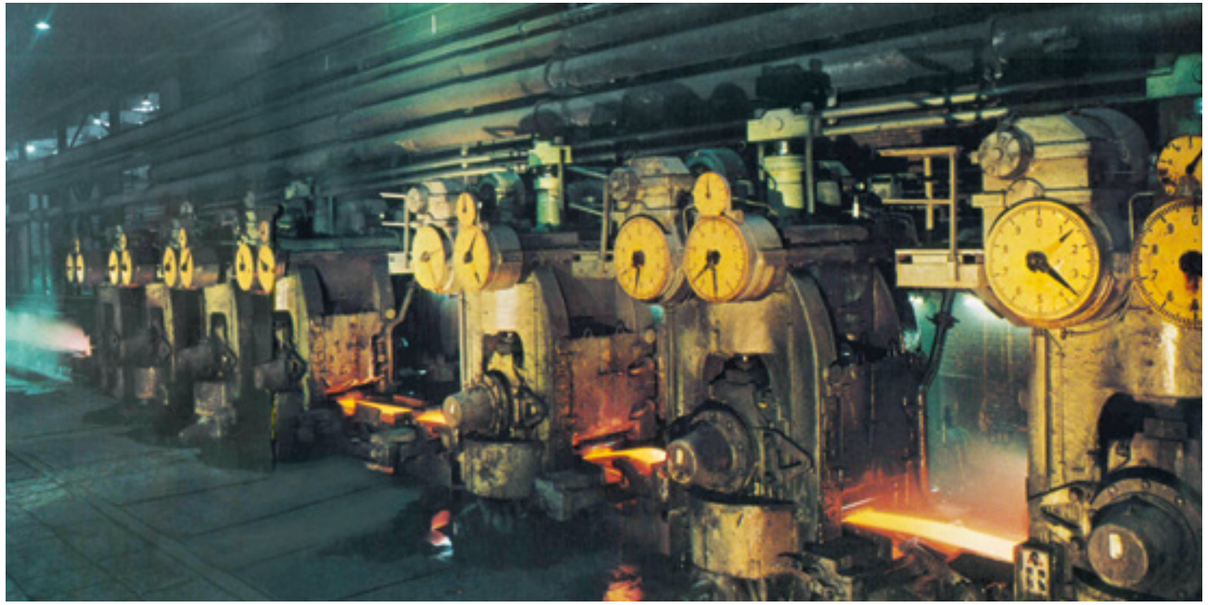
Die jetzt ausgesprochenen Kündigungen sind durch einen Sozialplan gefindet worden. Die weiterhin bestehenden Verhandlungen in diesem Plan haben Wagner in der Aussage versetzt, Wuppermann habe sich als ordentlicher Arbeitgeber gezeigt. Beim Betriebsrat sind verständlicherweise Wagner erklärte aber

Fortsetzung auf Seite 19

GUSTAV THEODOR WUPPERMANN zu den Gerüchten über das Ende des Unternehmens: „Daß ich nicht lache ...“



Die Theodor Wuppermann GmbH installiert die erste Coilbox der Welt für kleine Bandbreiten zur Verbesserung des Wärmehaushalts bei der Bandwalzung



Die siebengerüstige kontinuierliche Walzstraße VI im Werk Leverkusen vor Umbauten und Modernisierungen 1975 bis 1982

Im zweiten Quartal 1983 macht, nach Vorgesprächen mit der Eigentümerfamilie Wuppermann, die Klöckner-Werk AG, Bremen, ein Angebot über den Kauf der Geschäftsanteile für 70 Mio. DM, umgerechnet 36 Mio. €. Der Geschäftsführung der Klöckner-Werke ist daran gelegen, die Walzquote der TW zu übernehmen, um ihre eigene neue Warmbreitbandstraße in Bremen nach dem seinerzeit geltenden Quotensystem der EWG auslasten zu können. Diese Übernahme würde die sofortige Stilllegung der Produktion in Leverkusen bedeuten.

Aber auch für Krupp Stahl entstünden erhebliche Nachteile. Eine Stilllegung des Werks in Leverkusen würde in Rheinhausen den Wegfall von 0,5 Mio. t/a Rohstahlerzeugung bedeuten, durch die damit verbundene unzureichende Auslastung der Werksanlagen Kosten verursachen und den kurzfristigen Abbau von 330 Arbeitsplätzen mit sich bringen. Wegen solcher Überlegungen führen sehr kurzfristige Verhandlungen zu einem Angebot von Krupp, die TW-Geschäftsanteile zu einem Preis von etwa 58,5 Mio. DM, umgerechnet 29,9 Mio. €, zu erwerben.

Das technisch-wirtschaftliche Konzept von Krupp Stahl beinhaltet, die Krupp-Schmalbandstraße Werdohl stillzulegen. Dabei werden die Mengen von Werdohl und TW zur Auslastungsverbesserung der Warmbreitbandstraße in Bochum optimiert. Bei TW verbleiben die technisch bisher nicht warmbreitbandfähigen Mengen und die von Werdohl, hinzu kommen die Lohnwalzmengen aus dem Vertrag mit Mannesmann Kronprinz. Des Weiteren beabsichtigt Krupp Stahl laut Vertrag, „das Unternehmen TW am Standort Leverkusen fortzuführen ... und damit eine möglichst große Zahl von Arbeitsplätzen am Standort in Leverkusen zu erhalten“. Eine Standortgarantie wird allerdings nicht gegeben, da man auf eine technische Weiterentwicklung der Warmbreitbandstraße hofft und nicht vorhersagen kann, wie sich der Markt entwickeln wird.

Ihrer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern bewusst, stimmen die Gesellschafter dem Verkauf an Krupp Stahl zu dem geringeren Kaufpreis zu, da mit dem Weiterbetrieb des Werkes die Arbeitsplätze erhalten werden. Man will: „Weiter aufrecht in Leverkusen als Familie anerkannt werden“. Am 4. Juli 1983, eine halbe Stunde nach Mitternacht, beurkunden in Essen RA Hans-Joachim Wuppermann als Vertreter der 29 Gesellschafter und Dr.-Ing. G. Theodor Wuppermann mit Herrn Direktor Wilhelm Steffens für TW den Verkauf.

Der Kaufvertrag sah weiterhin vor,

// den Schmiedebereich – die Wurzeln von TW – in Zusammenarbeit mit der Schmiedewerke Krupp Klöckner GmbH mangels eines Erwerbers stillzulegen

und

// den Kaltprofilbereich in eine selbständige Tochtergesellschaft Wuppermann Kaltprofil GmbH auszugliedern.

Auch dieser Bereich ist ein technisches Juwel von TW mit großem Know-how für vielfältige Profilformen – bekannt sind insbesondere die Z-Fette für Unterstützungskonstruktionen und der nagelbare Boden für Eisenbahnwaggons sowie Lastkraftwagen. Geschäftsführer wird Hans-Peter Kirstein.

Verhandelt

zu Essen am 4. Juli 19[illegible]

im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Hamm

Dr. Walter Günther

Urkunde über den Verkauf der TW an Krupp Stahl

1983

LEVERKUSEN

AN RHEIN UND WUPPER

1500 marschierten hinter der Parole „Wer Arbeitsplätze stiehlt, hat bei Wuppermann verspielt“

Solidarität quer durch die Fraktionen

Schicksal der Firma bewegt die ganze Stadt

Heftige Proteste und Demonstrationen gegen den Verkauf von TW an Krupp Stahl

Des Weiteren wurden mit dem Kaufvertrag die nachstehenden TW-Kapitalverflechtungen aufgelöst:

// Wuppermann Stranggießanlagen GmbH (WSG)

// Wuppermann Zürich Verwaltungs GmbH (WZV)

// Wuppermann Zürich AG (WZ)

// Rippenstreckmetallgesellschaft mbH (RSM)

// Wuppermann Beteiligungsgesellschaft GmbH (WBG)

Die technische Weiterentwicklung an der Warmbreitbandstraße bei Krupp in Bochum und die damit verbundenen Investitionen ermöglichen es, Mittelband qualitativ einwandfrei durch Warmbreitband sowie auch als Spaltband in allen Breiten herzustellen. Ende 1984 werden diese Überlegungen bekannt. Dies führt zu heftigen Protesten und Demonstrationen seitens der Belegschaft in Leverkusen, begleitet durch Spitzenpolitiker der Stadt und RA Herbert Wuppermann, der Aufsichtsrat von TW ist und die Gesellschafterfamilie vertritt.

1985

DER SPIEGEL

„So legt man die Leute aufs Kreuz“

Das wirtschaftliche Umfeld der Stahlkrise, weiterhin anhaltende TW-Verluste, die Attraktivität der Walzquoten und die mit den TW-Mengen verbesserte Auslastung der Warmbreitbandstraße Bochum veranlassen Krupp Stahl 1985 dazu, TW zu schließen. Die verbliebenen 980 Mitarbeiter werden mit dem seinerzeit besten Sozialplan der Stahlindustrie abgefunden. Über zweihundert Mitarbeiter gehen bis Ende 1986 in früh- bzw. vorzeitigen Ruhestand, andere bekommen Aufhebungsverträge oder Angebote neuer Arbeitsplätze, entweder in anderen Unternehmen von Krupp oder in Leverkusen und Umgebung.

Es ist das intensive Bestreben vom TW-Geschäftsführer Hans-Joachim Wuppermann, bis zum 100-jährigen Jubiläum 1972 die Neubauten des Ausbildungszentrums, des Personal- und Sozialgebäudes sowie der Werksküche fertig zu stellen. Das Ausbildungszentrum kann mit neuen Einrichtungen seinen weit über Leverkusen hinausgehenden Ruf einer exzellenten Facharbeiter-Aus- und -Weiterbildung festigen. Nach Schließung des Werkes wird 1986 die gemeinnützige Gesellschaft „Wuppermann-Bildungswerk“ zusammen mit der Stadt Leverkusen, der Krupp Stahl AG und der Industrie- und Handelskammer zu Köln gegründet. Heute ist die Wuppermann Bildungswerk Leverkusen GmbH die Ausbildungswerkstatt der Unternehmen in der Region Rhein-Wupper.

// IM PORTRAIT

Hans-Georg Kirstein

Nach dem Zweiten Weltkrieg startete Hans-Georg Kirstein, genannt Hans, kriegsversehrt seine Karriere in einer Fischfabrik und absolvierte danach die ersten kaufmännischen Tätigkeiten in einer Bank in Hamburg. 1945 wechselte er nach Leverkusen zur Bayer AG. Dort absolvierte er eine erfolgreiche Ausbildung zum Kaufmann. In Leverkusen lernte er seine Frau Helene Kirstein, geb. Wuppermann, kennen; sie heirateten am 25. Juni 1946. Am 1. November 1949 trat er in das Unternehmen Theodor Wuppermann GmbH (TW) ein.

Er war verantwortlich für den Vertrieb der bei Wuppermann hergestellten Schmiedestücke, den er insbesondere im Ausland mit großem Erfolg ausbaute, wodurch er dem Unternehmen zu einem sehr guten Kundenstamm verhalf – ein wesentlicher Schritt zur Fortentwicklung des Unternehmens in den schwierigen Nachkriegszeiten.

Hans-Georg Kirstein
wurde am 18. Oktober 1922
in Stettin geboren und starb
am 23. September 1985

Am 1. Oktober 1960 wurde Hans-Georg Kirstein gleichzeitig mit seinem Schwager Dipl.-Ing. G. Theodor Wuppermann in die Geschäftsführung TW mit aufgenommen, die bisher aus Dr.-Ing. A. Theodor Wuppermann und RA Hans-Joachim Wuppermann bestand. Er entwickelte die Sparte Schmiedestücke auf der Basis der Investition einer 2.000-t-Hydraulikpresse sowie einer qualitativ ausgezeichneten mechanischen Werkstatt zu einem stabilen Standbein des Unternehmens. Weltweit bekannt waren die aus einem Block hergestellten, bis zu 12 Meter langen Kurbelwellen für Schiffsmotoren.

Am 31. Oktober 1974 feierte Hans-Georg Kirstein sein 25-jähriges Dienstjubiläum in großem Kundenkreis im Wuppermann-Kasino. Wegen seiner beruflichen und fachlichen Kompetenz erfuhr er von seinen Kunden große Anerkennung sowie hohe Wertschätzung. Sein Charisma und sein freundlicher Umgang mit seinen Gesprächspartnern in der Kundschaft und in den verbundenen Unternehmen verhalfen ihm zu seinem großen Erfolg. Aber auch bei all seinen Mitarbeitern war er stets ein positiver Ansprechpartner für all ihre Belange; sein kompetenter Führungsstil und seine freundliche Art führten zu einem guten Arbeitsklima mit großem gegenseitigem Vertrauen.

In vielen Gremien, in denen er das Unternehmen vertrat, war er ein gern gesehener Gesprächs- und Verhandlungspartner – hervorzuheben ist der langjährige Vorsitz in der Vereinigung Schmiedestücke in der Wirtschaftsvereinigung Stahl.

In der gemeinsamen Geschäftsführung stand er mit seinem Wissen und seiner gesunden Einschätzung seinen Geschäftsführerpartnern stets mit Rat und Tat zur Seite. Dies galt besonders 1983 für die Phase des Verkaufs TW an die Krupp Stahl. Mit einer guten Weitsicht hatte er so einen wesentlichen Anteil an der positiven Weiterentwicklung der einzelnen Unternehmensteile der Wuppermann-Gruppe.

Mit dem Unternehmen Wuppermann und ihren Tochtergesellschaften sowie der Familie war er bis zu seinem Ableben, am 23. September 1985, mehr als 35 Jahre stets eng verbunden.

// IM PORTRAIT

RA Hans-Joachim Wuppermann

Im Herbst 1975 schied RA Hans-Joachim Wuppermann, genannt Jochen, nach mehr als 22-jähriger Tätigkeit aus der Geschäftsführung der Theodor Wuppermann GmbH (TW) aus, ging in den Ruhestand, kehrte in den Gesellschafterausschuss zurück und übernahm den Vorsitz im Aufsichtsrat von TW bis zu dessen Verkauf 1983.

Hans-Joachim Wuppermann war neben seinem älteren Bruder Carl Theodor Wuppermann der 2. Sohn von 5 Kindern von Dr. Carl Wuppermann. Nach einer kaufmännischen Lehre in Bremen studierte er Jura in Bonn und Königsberg. Nach Soldaten- und Kriegszeit sammelte er erste berufliche Erfahrungen als Vermögensverwalter der Ahlmann-Carlshütte in

Rendsburg. 1948 wurde er Angestellter in der Rechts- und Sozialabteilung der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG in Wuppertal, in der er zum leitenden Justiziar aufstieg. Anfang 1953 beorderte Dr. Carl Wuppermann ihn in die Geschäftsführung TW zur Unterstützung seiner Neffen Dr. August Theodor und Hans Gerhard Wuppermann mit der Verantwortung für Steuern, Versicherungen, Personal und Soziales. Nach dem plötzlichen Unfalltod von Hans-Gerhard Wuppermann am 28. Februar 1953 leitete er mit Dr. August Theodor Wuppermann bis zum Eintritt am 1. Oktober 1960 von dessen Sohn Gustav Theodor Wuppermann und Schwiegersohn Hans-Georg Kirstein die Geschicke und Entwicklung von TW.

Sein besonderes Augenmerk galt den Mitarbeitern und ihren Sorgen nach dem Krieg. Vor seinem Schreibtisch gab es 2 Stühle, die rege genutzt wurden: einen für Mitarbeiter in Straßenkleidung und einen für Mitarbeiter in z.T. ölverschmierter Arbeitskleidung. Er kaufte z.B. vom Unternehmen aus zahlreiche Grundstücke in Leverkusen, die dann für Mitarbeiter bezahlbar die Grundlage für Eigentum und Hausbau wurden.

Er engagierte sich in einer Vielzahl von ehrenamtlichen Aufgaben in sozial- und wirtschaftspolitischen Unternehmerorganisationen. Hervorzuheben sind seine Mitarbeit bei dem für TW sehr wichtigen Ersatz der Umsatzsteuer durch die Mehrwertsteuer als Vorsitzender des Steuerausschusses der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer (ASU) und seine Tätigkeiten als stellvertretender Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes Rhein-Wupper.

Sozialfragen über das Unternehmen hinaus waren ihm ein echtes Anliegen. Als Vorstandsmitglied im Landesverband Metall sowie der industriellen Arbeitgeberverbände NRW betrieb er die Gründung von deren Jugend- und Bildungsausschuss sowie die des Bildungswerks der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e.V. – in beiden Vereinigungen war er über viele Jahre deren Vorsitzender und Ehrenmitglied. Ihm wurde am 16. März 1973 „das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ verliehen.

Hans-Joachim Wuppermann blieb bis zu seinem Ableben am 7. Januar 2003 im Beirat und Aufsichtsrat der jeweiligen, neu gestalteten Wuppermann-Unternehmen tätig. Zudem war er seit 1949 Vorstandsmitglied der Heinrich Theodor Wuppermann’schen Familienstiftung und führte diese 27 Jahre als Vorsitzender.

RA Hans-Joachim (Jochen) Wuppermann

(1. Mai 1911 bis 7. Januar 2003)

// 1964 BIS 2022

Entwicklung der Weiterverarbeitung von Bandstahl als zweites Standbein hin zur Rohrfertigung und zur Rohr-Anarbeitung

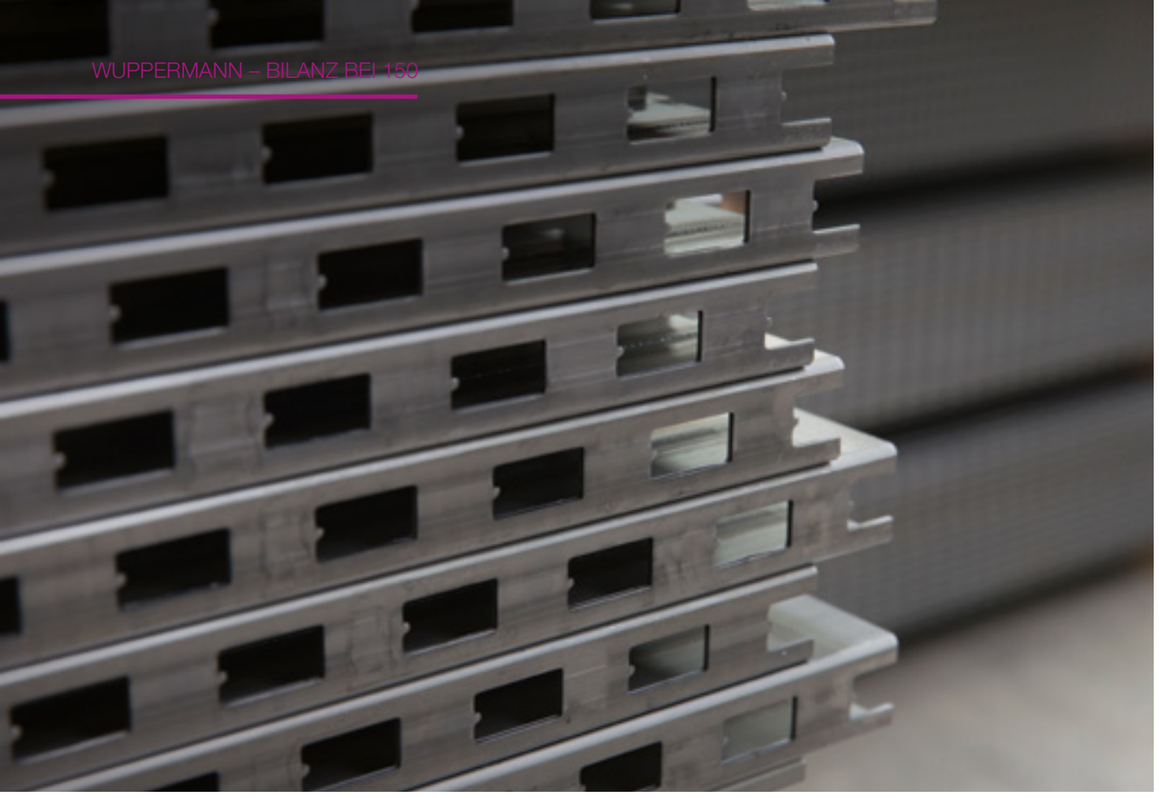
In der TW-Geschäftsführung gibt es immer wieder Diskussionen darüber, ob man mit einem Engagement für die Weiterverarbeitung von Bandstahl ein zweites Standbein als Ausgleich zu den immer wieder bekannten Stahlzyklen und deren starken Auswirkungen auf Beschäftigung und Ergebnis etablieren soll oder nicht.

Ein Zufall kommt zur Hilfe. 1964 besuchen die Geschäftsführer Gustav Theodor Wuppermann und Hans-Georg Kirstein das österreichische Unternehmen Eisen- und Metallwerke Altmünster GmbH (EMA) in Altmünster am Traunsee/Österreich, um über ausstehende Zahlungen für Bandstahllieferungen zur Schweißproduktion von Rohren zu beraten. Da die Lage der EMA nicht rosig ist, entsteht die Idee, das Unternehmen zu übernehmen und die bisherigen Liefermengen von der Hütte Donauwitz von TW zusätzlich zu übernehmen. Das Unternehmen entwickelt sich mit stets neuen innovativen Ideen in der Fertigung von Rohren und Profilen zunächst prächtig.

1964

WERKSLAGE MIT TRAUMBLICK UND FREIZEITCHARAKTER

Es ist überliefert, dass die Geschäftsführer TW von der Landschaft und Lage so entzückt waren, dass sie bei eventueller Fehlentwicklung der EMA als Rückfallposition den Bau von Ferienwohnungen auf dem vorhandenen Grundstück andenken. Es kommt anders.



Gelochte Rohre in hoher Präzision

Als Verlängerung der EMA-Wertschöpfungskette und als Ausdruck der Faszination für die Technologie des Rohrlochens – z.B. als gelochte Rohre für den Ladenbau – bei dem Unternehmen Osthoff GmbH in Burgbernheim wird dieses 1970 von der Wuppermannschen Handels Gesellschaft mbH (WHG) übernommen. Ab 1971 firmiert das Werk unter dem Namen Rohrtechnik Osthoff GmbH.

In der Stahlkrise 1975 steht die EMA aufgrund reduzierter Margen kurz vor dem Konkurs. Die Anzahl der Mitarbeiter wird von 270 im Jahr 1975 auf 160 Mitarbeiter im Jahr 1977 verringert.

Ein neues Konzept sieht den Übergang von händlerbasiertem Vertrieb von Standardrohren zum Direktvertrieb maßgeschneiderter Rohre für die Kunden vor. Der Schwenk zum Verbrauchergeschäft führt bereits 1978 zu positiven Unternehmensergebnissen. Diese und die Intensivierung der Anarbeitung in Zusammenarbeit mit den Kunden ist bis heute noch die Grundlage der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens. Weiterhin werden einbaufertige Rohr- und Profilkomponenten entwickelt.

1984 erfolgt die vollständige Einbeziehung der Rohrtechnik Osthoff GmbH in Burgbernheim in den Firmenverbund als Wuppermann Rohrtechnik GmbH (WRT).

Die EMA wird 1991 in Wuppermann Metalltechnik (WMT) umfirmiert. Anfang der 1990er Jahre erweitern sowohl WRT wie auch WMT ihr Fertigungsprogramm um die Blechfertigung. Viele der Abnehmer von Rohren oder Rohrkomponenten haben Bedarf an bearbeiteten Tafelblechen, die entweder kundenorientiert zugeschnitten, abgekantet oder sogar fremdlackiert werden – eine hervorragende Nutzung von Synergien. Diese werden bei der WRT zunächst bei den Kunden von gelochten Rohren im Ladenbau gehoben, darüber hinaus auch mit der Verarbeitung von Edelstahl, z.B. bei in der Medizintechnik tätigen Kunden. WMT entwickelt mit der Fertigung von Terminals und Systemschränken eine Domäne, die bis heute ein lukratives Geschäft darstellt – dabei komplettieren die Kunden diese Systeme mit Elektrik und Elektronik.

Weiterhin führt die technische Weiterentwicklung bei WMT hinsichtlich eingeengter Rohrtoleranzen im Innen- und Außendurchmesser bei den Endkunden zum Ersatz anderer, teurerer Rohrsorten, z.B. Präzisionsstahl- oder sogar gezogener Rohre, auch im anspruchsvollen Markt der Automobilzulieferung.

1995 erfolgt die Übernahme des Metallfertigers Kagerer im österreichischen Linz. Mit im „Paket“: ein Grundstück mit Baurecht. Die Produktion, vorwiegend von Transportgestellen und Möbeln, wird zwei Jahre später in die WMT integriert; das Grundstück verwertet.

Im Jahr 1999 wird die Geschäftstätigkeit in den Bereichen „Sonderregale und Profilverkauf“ der Wuppermann Lamag GmbH (LAMAG), Leverkusen, eingestellt und die Restaktivitäten „Hängegeschossdecken und Museumseinrichtungen“ werden an die Wuppermann Staba GmbH (STABA) übertragen.

2000 gründen die beiden Firmen WRT und WMT gemeinsam im tschechischen Holýšov ein neues Unternehmen, die Wuppermann Kovotechnika s.r.o. (WKT). Die WKT soll als interne verlängerte Werkbank für beide Standorte dienen. Holýšov ist ungefähr genauso weit entfernt von Burgbernheim wie von Altmünster. Durch die intensive Zusammenarbeit und Ausnutzung von Standortvorteilen in Tschechien, bei Verwendung des großen Know-hows der WRT und der WMT und durch Erweiterungsinvestitionen gelingt in den Folgejahren ein deutliches Wachstum aller drei Standorte Burgbernheim, Altmünster und Holýšov. Anfängliche Befürchtungen, dass durch den Niedriglohn-Standort in Tschechien Arbeitsplätze in Burgbernheim oder Altmünster verloren gehen könnten, erweisen sich wie erwartet als grundlos.

Bei der STABA gibt es ab 2003 deutliche Veränderungen. Der Bereich Museumseinrichtungen wird verkauft. Die Bereiche Hallenbau und Fassadensysteme leiden unter der schwachen Baukonjunktur. Kostensenkungsmaßnahmen werden eingeleitet, sind jedoch nicht ausreichend. Der Bereich Hallenbau wird 2005 wegen fehlender Produkte und schlechter Zukunftsaussichten aufgegeben. Die Wuppermann Stahl GmbH (WS) übernimmt von der STABA den Verkaufsbereich Profile und Rohre; bei der STABA verbleibt nur noch das Segment Stahlfassade.

2000

Wandhalterungen für Hängetoiletten – geschweißt und pulverbeschichtet

Der Standort Holýšov in Tschechien ermöglicht es der WMT und der WRT, Aufträge zu akquirieren, die bei dem hohen Lohnniveau in Deutschland und Österreich nicht profitabel realisierbar gewesen wären, z.B. bei der sehr arbeitsintensiven Schweißfertigung von Schulmöbeln, Kinderschreibtischen, Laden- und Sanitärgestellen.

Anfang 2004 wird die Rime GmbH, Herbolzheim, erworben und in Wuppermann Blechformtechnik GmbH (WBT) umbenannt. WBT soll innerhalb des Geschäftsbereichs Technische Produkte die lokale Präsenz bei Blechteilen der Wuppermann-Gruppe speziell in Baden-Württemberg stärken.

WBT erhält 2007 einen Großauftrag über 7 Jahre für die Fertigung von Kranauslegern, der zu Erweiterungsinvestitionen in Herbolzheim führt. Es gelingt jedoch nicht, diese Produkte in den folgenden Jahren mit Gewinn zu produzieren, die Fertigung wird 2014 eingestellt.

Zur weiteren Stärkung und Vergrößerung des Geschäftsbereichs Technische Produkte werden im vierten Quartal 2008 die Aktivitäten mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Eroform GmbH, Wilnsdorf, durch die neue Gesellschaft Wuppermann Edelstahltechnik (WET; Produktion von Edelstahlrohren) und den Mehrheitserwerb der H&B Fertigungstechnik GmbH (H&B), Thalgau, Österreich, erweitert. Mit der WET werden erstmals neben schwarzen, gebeizten und verzinkten Rohren auch Edelstahlrohre ins Produktprogramm der Wuppermann-Gruppe aufgenommen.

Durch den Erwerb der H&B wird die Präsenz in Österreich und im süddeutschen Raum erhöht und die Kompetenz der Wuppermann-Gruppe bei hochwertigen Schweißbaugruppen für den Nutzfahrzeugbau, bei Produzenten von Förder- und Hebetechnik sowie beim Maschinenbau ausgebaut.

In Erweiterung der Geschäftstätigkeit nimmt 2008 die Wuppermann Austria GmbH (WA), Judenburg, eine neue moderne Rohrstraße für verzinkte Stahlrohre in Betrieb.

Anfang 2011 wird der große Blechverarbeiter KLB Blech in Form GmbH (KLB), Herbolzheim, erworben. Mit dem Kauf der KLB und dem bereits in Herbolzheim ansässigen Produktionsstandort der WBT wird Herbolzheim zum größten Standbein und wichtigen Produktionsstandort des Geschäftsbereichs Technische Produkte innerhalb der Wuppermann-Gruppe.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der KLB erfolgt im zweiten Quartal 2011 der Kauf der CMD Creative Metall Design AG (CMD), eines metallverarbeitenden Unternehmens mit Sitz in Ziefen, Schweiz. Die CMD produziert vor allem Elektronikgehäuse sowie Produkte für die Inneneinrichtung und den Ladenbau.

Ab Oktober 2011 wird die Produktpalette mit dem Kauf eines Produktionswerks im polnischen Małomice um schwarze Stahlrohre erweitert. Das Werk in Malomice gehörte zur insolventen Alpos-Gruppe, Slowenien, und nimmt die Produktion unter dem Namen Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) wieder auf.

2013 werden die beiden Firmen am Standort Herbolzheim – WBT und KLB – unter KLB zusammengefasst. Ferner beginnt die Verlagerung der Edelstahl-Rohrstraßen der ehemaligen WET zur WRT nach Burgbernheim. Der Standort Wilnsdorf wird aufgegeben.

2016 entscheiden Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung, den Geschäftsbereich Systemtechnik, dem auch die WRT zugeordnet wird, zu verkaufen. In Vorbereitung auf den Verkauf wird die Wuppermann-Gruppe in Österreich umstrukturiert und eine weitere Holdinggesellschaft – die Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH) – gegründet. Der Verkauf erfolgt zum Jahresende 2017 an die Lafayette Mittelstand Capital. Damit verlassen über 600 Mitarbeiter die Wuppermann-Gruppe.

Für WA fällt 2021 die wichtige Entscheidung, in Judenburg neben der vorhandenen Rohrstraße eine moderne Profilieranlage zu errichten. Damit werden die Weiterverarbeitungskompetenzen des Standortes weiter gestärkt. Auf der neuen Anlage sollen ab 2023 verzinkte und bearbeitete Profile vornehmlich für den Photovoltaik-Markt produziert werden.

Neue Profilieranlage am Standort Judenburg
Um die stetig wachsende Nachfrage nach hochwertigen, verzinkten Stahlprofilen bedienen zu können, hat Wuppermann am Standort Judenburg die Investition in eine neue Profilieranlage freigegeben. Die neue Profilieranlage wird die bestehende Rohr- und Profilieranlage ergänzen. Damit wird die WA ihre Kapazität in diesem Bereich um 20.000 Tonnen erhöhen und den seit dem Jahr 2020 begonnenen strukturellen Wandel zum Schwerpunkt Rohr- und Profilproduktion konsequent fortsetzen.
Die neue Profilieranlage wird nicht nur die Kapazität, sondern auch das Produktportfolio erweitern. Künftig werden größere Profile mit komplexeren Geometrien in geschweißter und offener Ausführung angeboten. Die integrierte Lochstanze ermöglicht eine Inline-Lochung und ist damit besonders wirtschaftlich. WA hat bereits Ende des Jahres 2021 begonnen, in den bestehenden Hallen Platz für die Profilieranlage zu schaffen und Fundamentarbeiten sowie weitere Vorbereitungen zu planen. Der Produktionsstart ist nach aktuellen Planungen für Mitte des Jahres 2023 vorgesehen.
(Auszug aus dem Geschäftsbericht 2021)

Einform- und Schweißanlage zu Rohren aus Schmalband bei der Wuppermann Austria (WA) in Judenburg

2021

// 1985 BIS 1987

Fortsetzung der unternehmerischen Aktivitäten der Familie nach Schließung des Stammwerkes

KONSOLIDIERUNG DER VERSCHIEDENEN FAMILIENUNTERNEHMEN

Nach dem Verkauf der Theodor Wuppermann GmbH (TW) und der Werksschließung in Leverkusen besinnt sich die Familie auf ihre unternehmerischen Stärken. Insbesondere treibt Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann ideenreich, tatkräftig handelnd und unternehmerisch orientiert die Konsolidierung der vorhandenen, im Familienbesitz befindlichen Unternehmen voran.

1985

NEUES VERWALTUNGSGEBÄUDE

Im Dezember 1987 wurde anlässlich der Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes in der Ottostraße 5, Leverkusen-Opladen, die Firmengruppe der WHI der Öffentlichkeit, den Lieferanten und Kunden vorgestellt.

Zum einen sind dies die von den TW-Gesellschaftern unabhängig von TW gehaltenen Unternehmen:

// Wuppermannsche Handelsgesellschaft GmbH (WHG als Exportgesellschaft von TW-Warmband für die übrige EU (außer Deutschland) und dritte Länder

// Eisen-Altstoffhandel GmbH & Co. (EA & Co) als Verkaufsgesellschaft sämtlicher TW-Schrottmengen

// Wuppermann Lamag GmbH (LAMAG) als Gesellschaft für Lager- und Systemeinrichtungen

// Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/Österreich (WMT)

// Rohrtechnik Osthoff GmbH in Burgbernheim, später Rohrtechnik AZ GmbH

Zum anderen sind die Unternehmen aufzuführen, die Dr. August Theodor und Hans Gerhard Wuppermann sowie deren Nachkommen zuzurechnen sind. Beide waren im Zweiten Weltkrieg TW-Geschäftsführer. Durch die Militärregierung wurden sie 1946 bis 1948 gezwungen, die Geschäftsführung niederzulegen, wegen des Vorwurfs „in der Nazizeit gegen die Grundsätze demokratischer Lebensgemeinschaft verstoßen zu haben“ (Referat Dr. Carl W. am 8. Mai 1949 im Lindenhof bei der Verabschiedung der Interims-Geschäftsführer Greimers und Dr. Steck). Als Ausgleich für diese Zeit gewährt Dr. Carl Wuppermann, seinerzeit als Generalbevollmächtigter verantwortlich für die Geschicke von TW, seinen beiden Neffen neben einer finanziellen Entschädigung das Recht, eigenständig Unternehmen zu gründen sowie zu führen. 1951 wird die STABA Wuppermann & Co. (STABA) gegründet, als im Inland operierende Vertriebsgesellschaft für von TW erzeugtes Warmband.

Die STABA entwickelt sich erfolgreich und übernimmt u.a. nachstehende Unternehmen:

// Rummenholl GmbH, Hagen-Lennetal, eine Drahtzieherei und Drahtweiterverarbeitung

// Georg Stammler GmbH, Penzberg, als Betrieb eines Sanitär- und Eisenhandels einschließlich Grundstück

Mit entsprechenden Wertgutachten werden die oben genannten Unternehmen im Juli 1985 mit der Gründung der Holdinggesellschaft Wuppermann Handel & Industrie GmbH (WHI) unter einem Dach zusammengefasst. Das Stammkapital beträgt 5.440.900 DM. Am 28. Oktober 1985 erfolgt in einer Gesellschafterversammlung die Erhöhung des Stammkapitals auf 7.095.000 DM.

Eingang Holding Leverkusen nach Umbau

1987

Beim TW-Verkauf 1983 werden die Anteile von insgesamt 29 Gesellschaftern gehalten. Diese teilen sich folgendermaßen auf: 15 Gesellschafter sind Nachkommen von Dr. August Theodor Wuppermann mit 42% Anteil am Stammkapital, drei Gesellschafter sind Nachkommen von Hans Gerhard Wuppermann mit 22% Anteil und 11 Gesellschafter sind Nachkommen von Dr. Carl Wuppermann mit 36% Anteil. Bei der Gründung der WHI – bedingt durch vielfältige Veränderungen im Gesellschafterkreis – sind es bereits 48 Gesellschafter.

Mit der Konsolidierung ist ein erster Schritt der Loslösung des althergebrachten Denkens in Familienstämmen gemacht.

Im Dezember 1987 wird anlässlich der Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes in der Ottostr. 5, Leverkusen-Opladen, die Firmengruppe der WHI der Öffentlichkeit, den Lieferanten und Kunden vorgestellt.

// 1987 BIS 2022

Geburt und Werdegang des Verzinkens von warmgewalztem Bandstahl

Nach dem Verkauf des Stammwerks befindet sich die Eigentümerfamilie in einer Phase der Neuorientierung. Im Jahr 1985 bekommt Dr. Gustav Theodor Wuppermann Kenntnis von einer Neuentwicklung in den USA. Daraufhin bittet er Herrn Bernd Wehling, Geschäftsführer der Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT), zum Unternehmen Allied Tube in Chicago zu reisen: „die haben ein neuartiges Verfahren zur Verzinkung von fertig geschweißten Rohren in einem gekoppelten Prozess entwickelt. Gucken Sie sich das mal näher an“. Herr Wehling kehrt mit ansteckender Begeisterung zurück. Es erscheint allen reizvoll, ein solches Verfahren bereits auf warmgewalztem Band als Vorprodukt für verzinkte Rohre und Profile anzuwenden. Mit Mitarbeitern der WMT wird ein Entwicklungsteam zur Erarbeitung der technisch-wirtschaftlichen Grundlagen einer Produktionsanlage gebildet, mit Allied Tube ein Lizenzvertrag über die Übertragung des Verzinkungs-KnowHows und die Unterstützung des Engineerings einer neuen Anlage geschlossen. Dieser Vertrag sieht erhebliche Gebühren zum Start der Partnerschaft und eine zehnjährige Lizenz mit eindeutig definierten technischen Bedingungen sowie einem strammen Zeitplan vor. Allied Tube kann weder die Bedingungen erfüllen noch den Zeitplan einhalten – damit diese Blamage nicht publik wird, konnte dank guter Patentanwälte außergerichtlich der Lizenzvertrag so gestaltet werden, dass nur noch eine geringe Pauschalgebühr fällig wird.

1987

NEUE TECHNOLOGIE FÜR DIE KOMMENDEN JAHRZEHNTE

Mit Hilfe der WMT und einem eigens dafür zusammengestellten Entwicklerteam entsteht eine neue unternehmerische Idee. Wuppermann entwickelt eine neue Technologie zum kontinuierlichen Verzinken von warmgewalztem Bandstahl als Schmalband oder Spaltband – eine wirtschaftliche Alternative zu verzinktem Kaltband und Stückverzinken.

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit wird am 3. August 1987 gemeinsam mit der voestalpine Stahl GmbH (30%) als Hauptlieferant für Vormaterial im österreichischen Judenburg die Wuppermann Austria GmbH (WA) mit einem Stammkapital von 30 Mio. ÖS (4,3 Mio. DM, umgerechnet 2,2 Mio. €) als Hersteller von schmalem kantenverzinktem Spaltband gegründet. Der Vorschlag für den Standort kommt von Prof. Dr.-Ing. Ludwig von Bogdandy, Mitglied des Verwaltungsrats und von 1988 bis 1992 Vorstandsvorsitzender der voestalpine – ein Studienfreund von Gustav Theodor Wuppermann an der RWTH Aachen. In Judenburg sind Platz und Infrastruktur vorhanden. Ludwig von Bogdandy ist auch bei der Gestaltung des ersten Warmband-Liefervertrags mit günstigen Konditionen behilflich.

Einlauf-Rundlaufspeicher bei Wuppermann Bandstahl, Linz

Am 11. Mai 1990 findet die Einweihungsfeier der WA statt, eine Investition von 132 Mio. ÖS (20 Mio. DM, umgerechnet 10,5 Mio. €) in eine neue, selbst entwickelte Technologie zum Verzinken von warmgewalztem Bandstahl. Ende 1990 werden bereits 80 Mitarbeiter beschäftigt. Die Erzeugung ist zunächst auf 60.000 t/a ausgelegt.

Die Investition in Judenburg zeigt sich in kurzer Zeit sowohl technisch als auch wirtschaftlich als Erfolg. Die volle Belegung der vorhandenen Kapazität Ende 1992 führt zu Überlegungen, die Fertigung von feuerverzinktem Warmband zu erweitern. Wiederum bietet sich bei der voestalpine Stahl, in deren Stammwerk Linz, die Gelegenheit, zu deren Beize eine benachbarte Halle zu nutzen. Dadurch werden der Stofffluss optimiert und Transportkosten nach Judenburg vermieden. Im Jahr 1995, aufbauend auf den Erfahrungen der Anlage in Judenburg, wird eine neue Anlage zur Verzinkung, in diesem Fall von kantenverzinktem Mittelband, errichtet. Technisches Neuland wird mit einem Rundlaufspeicher zur Vermeidung eines kostenintensiven Schlingenspeichers im Einlauf beschritten. Dieser funktioniert einwandfrei und ist für Anlagenbauer und Anwender in der Stahlindustrie ein Objekt der Begierde. Die Kapazität ist anfangs auf 150.000 t/a ausgelegt. Die Investition beträgt gesamt 50 Mio. DM, umgerechnet 25,6 Mio. €. Zum Bau und Betrieb der Anlage in Linz wird 1994 die Wuppermann Bandstahl GmbH (WB) als Tochterunternehmen der WA gegründet. Damit ist zur Sicherung der Warmbandbelieferung und zur Beteiligung am Erfolg des Unternehmens die voestalpine wiederum mit 30% beteiligt. Die betrieblichen Modalitäten von An- und Ablieferung, Preise und Umfang der Nutzung der Infrastruktur werden in einem Vertrag mit einer Laufzeit über 20 Jahre geregelt.

1997 bilden die bei dem Bau der Anlagen in Judenburg und Linz gewonnenen Erfahrungen die Grundlage für die Gründung der Wuppermann Engineering GmbH (WE) in Judenburg; gedacht als Kompetenzzentrum für Projektmanagement und Anlagenplanung, Produktentwicklung und Verfahrensoptimierung auch für Kunden außerhalb der Unternehmensgruppe.

Aufgrund der technisch-wirtschaftlichen Erfolge von WA und WB beginnt im Jahr 1998 im Zuge einer Wachstumsstrategie die Suche nach einem neuen Standort; möglichst die Verkehrsanbindung an Schiene, Straße und Wasser an der Nordsee trimodal nutzend. Anders als in Österreich soll auch Breitband in einer kombinierten Beiz- und Verzinkungslinie verarbeitet werden.

1990

Als zweite Anlage zur kontinuierlichen Verzinkung von Warmband wird 1994 in Linz/Österreich die WB als Tochter der WA gegründet

1998

Verzinkungsanlage der Wuppermann Bandstahl in Linz

Die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) wird im Jahr 2000 gegründet

Nach umfangreichen Analysen von Standorten in Belgien, den Niederlanden und Norddeutschland fällt die Entscheidung im Jahr 2000 für den Bau der Anlage in Moerdijk, Niederlande; geplant für Warmband mit einer Breite von bis zu 1.550 mm einschließlich Längsteilanlage mit Verpackungslinie.

Als Zwischenholding gründete die Wuppermann AG (WAG) die Wuppermann Industrie B.V. (WI). Die Beteiligungen an der WA und WMT werden dort eingebracht und die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) wird gegründet. Der Eigenkapitalanteil für die WSN wird im Wesentlichen durch die Dividenden der Tochtergesellschaften der WI in Österreich finanziert.

Ein wichtiger Schritt erfolgt mit der Übernahme von 30% des Kapitals der WSN durch den britisch-niederländischen Stahlkonzern Corus Staal B.V. (heute: Tata Steel Europe) im Jahr 2000. Neben der Beteiligung wird mit Corus auch ein Liefer- und ein Lohnverzinkungsvertrag abgeschlossen. Der Liefervertrag sichert einen großen Teil des für die Anlage benötigten Vormaterials ab. Der Lohnverzinkungsvertrag bedeutet mit der Abnahme eines Produktionsvolumens von anfangs 100.000 t/a, später 150.000 t/a, eine gute Grundauslastung der Anlage.

Der Produktionsstart erfolgt trotz Überraschungen – wie bei jedem Großprojekt üblich – wie geplant bereits Anfang 2001. Im September 2001 findet die feierliche Eröffnungsfeier des neuen Werkes in Moerdijk statt. Viele Geschäftspartner, Aktionäre und Mitarbeiter nehmen teil.

Zur Stärkung eines einheitlichen Marktauftritts des Geschäftsbereichs Flachprodukte wird die WS für den Vertrieb aller Flachprodukte und auch für den Vormaterialeinkauf der Wuppermann-Gruppe einschließlich der benötigten Mengen des Bereichs Tube verantwortlich.

2005

WB gelingt es 2005, folienkaschiertes verzinktes Spaltband als neues Produkt – WProtect® – erfolgreich in den Markt zu bringen. WProtect® bietet z.B. in der Abwassertechnik den höchsten Korrorsionsschutz gegen mechanischen Abrieb sowie gegen Chemikalien und wird bis heute – seit 2017 im Werk Győr/Ungarn – erfolgreich hergestellt. Mit dem Produkt hat Wuppermann in Europa ein Alleinstellungsmerkmal.

2000

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Hafen und Grundstück Győr-Gönyű
April 2014

Grundsteinlegung
April 2015

Stand der Bauarbeiten
April 2016

Nach der Fertigstellung
August 2017

Vertrieblich verstärkt die Gruppe 2006 ihre Aktivitäten.

In Bukarest wird die Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR) für den Vertrieb von Wuppermann-Produkten in Rumänien und den angrenzenden Ländern, in Schweden die Wuppermann Tube and Steel AB (WTS) als Vertriebsgesellschaft für gelochte und nicht gelochte Rohre im skandinavischen Markt gegründet. Im Jahr 2011 erfolgt in Frankreich die Übernahme der langjährigen Handelsvertretung in Paris durch die neugegründete Vertriebsgesellschaft Wuppermann France S.A.S. (WF). 2013 wird ein Anteil von 35% am türkischen Flachvertriebspartner Galva Metal A.S., Kocaeli, übernommen.

Mit Beendigung des Pachtvertrages für den Standort der WB in Linz der voestalpine und der Kündigung des Liefervertrags zum Ende 2016 ist die Vormaterialbelieferung der WB und teilweise der WA sowie WMT gefährdet. Als strategisches Projekt wird in Osteuropa ein Standort zum einen zur Versorgung der Kunden der WB ab 2017 und zum anderen zur Vormaterialversorgung der WA und WMT mit gebeiztem Spaltband gestartet. Die Planungen für den Bau einer Anlage am Schwarzen Meer in Rumänien (Projekt „sunrise“) werden 2012 nach eingehender Analyse wegen zu hoher Risiken und Korruptionsproblemen in Rumänen abgebrochen. Ein neuer Standort bietet sich in Győr/Gönyű, Ungarn, wiederum wie bei der WSN mit logistisch trimodaler Anbindung (Straße, Schiene, Wasser), an. Ende 2013 wird die Wuppermann Hungary Kft. (WH) gegründet.

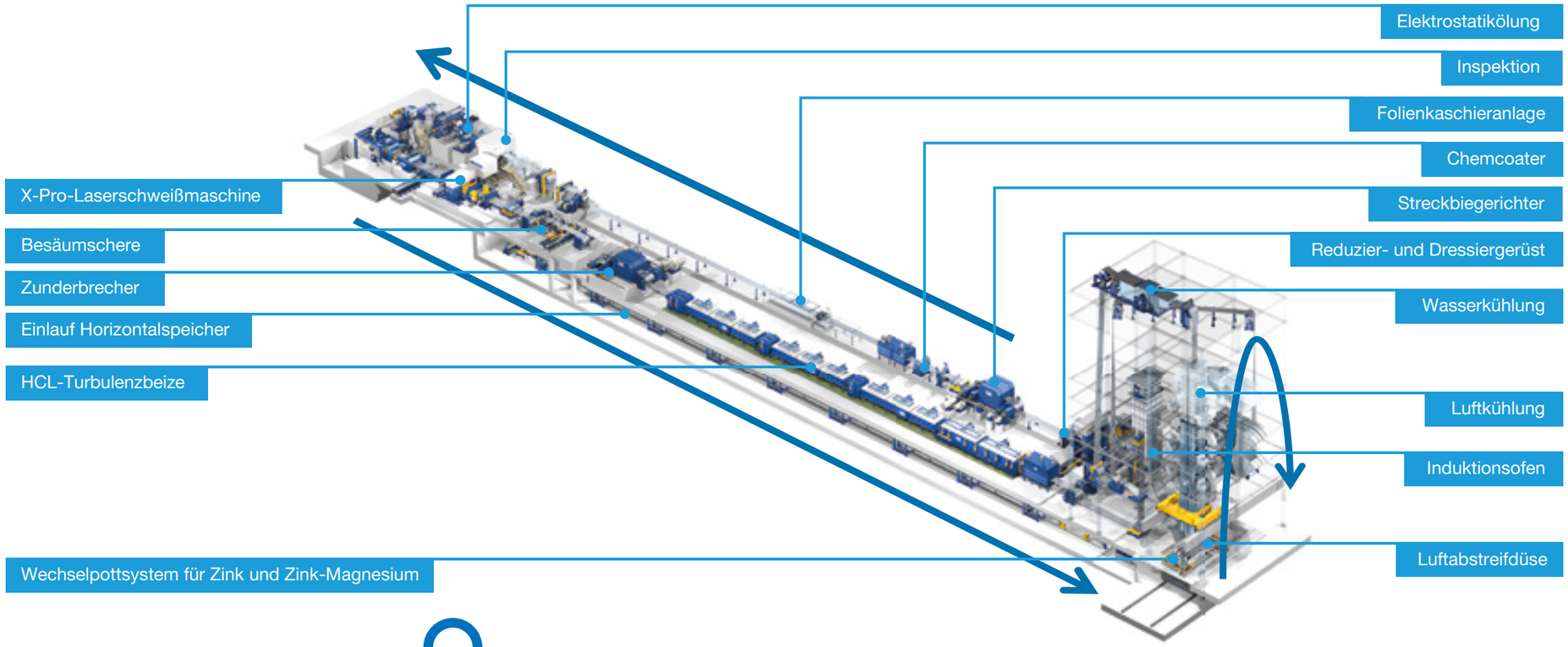
Mit der Neugründung beginnt die Umsetzung des größten Investitionsprojektes in der 150-jährigen Firmengeschichte.

2016

Im Mai 2014 wird der Pachtvertrag für ein Grundstück im ungarischen Donauhafen Györ/Gönyü feierlich unterzeichnet. Es besteht in Ungarn nicht die Möglichkeit, Hafengelände zu kaufen, sondern nur zu pachten. Kurze Zeit später wird eine kombinierte Beiz- und Verzinkungsanlage bei SMS Siemag in Auftrag gegeben. SMS liefert die komplette Anlage inklusive Mechanik, Verfahrenstechnik sowie Elektrik und Automation. Anders als bei der WSN-Anlage wird die Verzinkungslinie mit einem Wechseltopfsystem ausgestattet, das neben der normalen Zinklegierung auch die Oberflächenbeschichtung mit Zink-Magnesium (ZM) ermöglicht. ZM weist eine noch höhere Korrosionsfestigkeit auf als Normalzink.

2015 ist wieder ein Jahr mit großen Veränderungen. Anfang des Jahres gründet Wuppermann in Chicago eine Vertriebsgesellschaft für den US-Markt – auch als Vorbereitung für eine mögliche Expansion der Gruppe nach Nordamerika. Im April erfolgt die Grundsteinlegung des neuen Werkes in Ungarn und damit der offizielle Baubeginn. Mit der Welser-Gruppe, Österreich, wird eine Partnerschaft unter Beteiligung von Welser an WH vereinbart.

Anfang 2016 beteiligt sich die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD – European Bank for Reconstruction and Development), London, vorübergehend als Gesellschafter mit einer Beteiligung nach ungarischem Recht mit 20 Prozent an der WH.



Der Verzinkungsprozess bei Wuppermann Hungary Kft. (WH)

2017

Ebenfalls 2016 endet nach 29 Jahren mit der Übernahme der 30%-Beteiligung an der WA und der Einstellung der Geschäftstätigkeit der WB zum Jahresende die sehr erfolgreiche strategische Partnerschaft mit der voestalpine Stahl AG.

Bei der WH werden mit einem Investitionsvolumen von 110 Millionen Euro auf dem 100.000 m² großen Grundstück vier Produktions- und Logistikhallen mit einer Gesamtfläche von etwa 33.000 m² aufgebaut und die Anlagen montiert. Im 4. Quartal 2016 beginnt der Testbetrieb.

Das erste verkaufsfähige verzinkte Band kann Anfang 2017 produziert werden. Im September 2017 wird die offizielle Eröffnung des neuen Produktionsstandortes mit fast 500 Gästen – Gesellschafter, Geschäftspartner, Mitarbeiter und ungarische Politiker – gefeiert.

Schwerpunkt der operativen Aktivitäten in den Jahren 2017 und 2018 ist das Hochfahren des neuen Standorts in Ungarn. Größere Schwierigkeiten gibt es bei der Organisation des Supply Chain Managements (integrierte, prozessorientierte Planung und Steuerung der Waren-, Informations- und Geldflüsse über die gesamte Wertschöpfungs- und Lieferkette) und der technischen Stabilität der Anlage. Insbesondere das Lieferantenmanagement ist herausfordernd. Für WH gibt es keinen Lieferanten in der unmittelbaren Nähe. Das Vormaterial wird überwiegend von Lieferanten in Belgien, Polen und der Slowakei bezogen. Die bereits bei Projektstart vorgesehene Lieferpartnerschaft mit dem ungarischen Stahlwerk Dunaferr kann nicht umgesetzt werden. Dunaferr bezieht bis zu den kriegerischen Auseinandersetzungen 2014/15 die wesentlichen Vormateralien aus der Ostukraine. Auch notwendige Investitionen kann Dunaferr wegen unklarer Eigentümerverhältnisse nicht vornehmen.

Die Hochfahrkurve der Anlage verläuft nicht so wie geplant. Viele von Kunden benötigte Produkte werden nicht oder erst deutlich verspätet hergestellt und geliefert. Die Welser-Gruppe steigt als Gesellschafter der WH 2018 wieder aus.

2019 wird mit einiger Verzögerung die Feuerverzinkungsanlage bei der WH technisch abgenommen. In den Folgejahren ist eine deutliche Stabilisierung der Anlage zu verzeichnen. Im Jahr 2021 erreichen nicht nur die Mengen, sondern auch die Produktqualität ein sehr hohes Niveau; die gesteckten Ziele werden erreicht oder sogar übertroffen.

// 2000 BIS 2022

Wuppermann wird AG (WAG) – eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Familienunternehmens

Das neue Jahrtausend begann für die Wuppermann-Gruppe vielversprechend. Die beiden Flachprodukte-Standorte WA und WB laufen hervorragend. Der neue Standort in den Niederlanden (WSN) ist im Bau. Die anderen Unternehmen der Gruppe sind ebenfalls gut aufgestellt.

In Bezug auf die Struktur der Gruppe werden wesentliche Weichenstellungen eingeleitet. Durch den sich abzeichnenden weiteren starken Anstieg der Zahl der Gesellschafter wird seit geraumer Zeit eine neue Struktur für die Holding diskutiert. Die Berater empfehlen die Umgründung von einer GmbH in eine kleine Aktiengesellschaft. Die Struktur einer AG hat den großen Vorteil, dass Anteile ohne notariel-

2000

le Beurkundung übertragen werden können. Außerdem ist die Governance-Struktur einer AG klar und weitgehend im Aktienrecht geregelt. So sind die Aufgaben von Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung (Aktionäre) abschließend im Gesetz fixiert. Nicht zu vernachlässigen ist die positive Image-Wirkung einer Aktiengesellschaft auf Geschäftspartner, Manager und Öffentlichkeit. Die Umgründung in eine AG wird Ende 2000 rückwirkend zum 1. Januar beschlossen. Hierbei gelingt es, dass sämtliche Aktionäre der Umgründung zustimmen, wodurch eine aufwendige Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer für die Bestätigung der Eigenkapitalausstattung unterbleiben kann. Durch diese Umgründung in die Aktiengesellschaft wird aus der Geschäftsführung der Vorstand und aus dem Beirat der aktienrechtliche Aufsichtsrat.

Daneben wird im Jahr 2000 die Wuppermann Datenservice GmbH (WD), Judenburg, als Dienstleistungsgesellschaft für die IT-Leistung innerhalb der Wuppermann-Gruppe gegründet. 2001 werden in der WD die IT-Ressourcen der Gruppe gebündelt. Hierdurch wird es möglich, ressourcensparend gruppenübergreifende Lösungen anzubieten.

Anfang 2001 wird der Vertrieb der Flachprodukte (Staba) in die neue Wuppermann Stahl GmbH (WS) eingebracht. Die Wuppermann-Gruppe hat sich in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt. In den Geschäftsbereichen Technische Produkte und Flachprodukte wurden jeweils umfangreiche und zukunftsweisende Investitionen getätigt und eigene strategische Wege eingeschlagen. Vor diesem Hintergrund wird auch der Vertrieb der Flachprodukte in der WS neu ausgerichtet und intensiviert. Die STABA Wuppermann GmbH befasst sich künftig ausschließlich mit der Entwicklung und dem Verkauf von Stahl-Bausystemen und -Komponenten.

Zum 1.Januar 2002 tritt C. L. Theodor Wuppermann neu in den Vorstand ein. Wesentliche Aufgabenstellung ist die Ausrichtung des Finanzbereichs auf die Internationalisierung und das Wachstum der Wuppermann-Gruppe. In der Folgezeit werden ein strukturiertes Riskmanagement, ein modernes Cashmanagement und eine funktionierende Controllingfunktion aufgebaut sowie die für alle Geschäftsprozesse eingesetzte Software (ERP-Software) auf ein zukunftsorientiertes System umgestellt.

2002

Versandlager WB mit fertig verzinktem Band in Coils und in gespaltenen Ringen

Einlauf des erhitzten Warmbandes in den Verzinkungstopf und Auslauf des verzinkten Bandes bei Wuppermann Staal Nederland (WSN)

AUSZUG KONZERN-PRÜFUNGSBERICHT 2003

2003

Stahlflachprodukte

Der Geschäftsbereich Stahlflachprodukte (Flach) umfasst die WA und die WB in Österreich und die WSN in den Niederlanden. WA betreibt am Standort Judenburg eine Fertigung von verzinktem Bandstahl, zwei Spaltanlagen sowie Anlagen zum Kaltwalzen und zum Profilieren von Bandstahl. WB betreibt am Standort Linz ebenfalls eine Fertigung von verzinktem Bandstahl sowie eine Spaltanlage. WSN betreibt am Standort Moerdijk eine Anlage, auf der Warmbreitband in einem gekoppelten Prozess sowohl gebeizt als auch verzinkt wird, sowie eine Spaltanlage. Die Fertigungspalette Flach der Wuppermann-Gruppe umfasst somit insbesondere Bandstahl und Spaltband (warmgewalzt, gebeizt, verzinkt) sowie verzinktes Warmbreitband. Für diesen Geschäftsbereich übernimmt die WS den Vertrieb in Leverkusen.

Technische Produkte

Im Geschäftsbereich Technische Produkte (Technik) werden Rohre und Halbfertigprodukte aus Rohren (z.B. für den Ladenbau und Büromöbel), Profile (z.B. für die Bauzulieferindustrie, Lagertechnik, Investitionsgüterindustrie), Blechteile sowie Komponenten komplexer Baugruppen und mechanische Bauteile (u.a. Konstruktion und Produktion von Roll- und Stanzwerkzeugen, Präzisionsteile der spananhebenden Fertigung, Stanzteile) hergestellt. Die Standorte Technik liegen bei WMT in Altmünster/Österreich sowie bei WRT in Burgbernheim und bei der Staba in Leverkusen. In Leverkusen werden Stahlbausysteme für den Fassadenbau und den Industriehallenbau entwickelt und verkauft. Daneben besteht die WKT in Holýšov/Tschechien, die überwiegend als Zulieferer von Komponenten für die WRT und die WMT tätig ist.

Service und Beratung

Im Geschäftsbereich Service und Beratung erbringt die WE interne und externe Dienstleistungen im Bereich der Produktions- und Verfahrenstechnik für die An- und Verarbeitung von Flachprodukten und Rohren sowie daraus gefertigter Erzeugnisse. Hierunter fallen vor allem Feasibility-Studien für Fabrik- und Anlagenplanungen, Logistik-, Qualitätssicherungs- und Instandhaltungskonzepte, Optimierung von Infrastrukturen und Abläufen, Investitions- und Kapazitätsberechnungen sowie Projektmanagement für den Neubau oder die Modernisierung von Anlagen. Datentechnische Dienstleistungen wie Hard- und Software-Installation und -Betreuung erbringt die WD. Die Holdinggesellschaften W und WI 7 erbringen administrative Dienstleistungen für die Standorte Leverkusen und Moerdijk.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Der bisherige Finanzvorstand, Peter Storm, tritt im Jahr 2003 in den Vorruhestand.

Die deutschen Beteiligungen der Wuppermann AG werden im Jahr 2002 in der Wuppermann Beteiligungsgesellschaft (WBG) gebündelt. Die nächsten Jahre ab 2004 verlaufen für die Gruppe insgesamt sehr erfolgreich. Die weltweite Stahlverknappung mit deutlichen Preissteigerungen macht sich sehr positiv bemerkbar.

Die operative Struktur der Wuppermann-Gruppe mit den drei Geschäftsbereichen Stahlflachprodukte, Technische Produkte und Service/Beratung wird stärker herausgestellt, obwohl der Vorstand noch funktional (Vertrieb, Produktion, Finanzen) organisiert ist.

Die Wuppermann-Gruppe unter Federführung der WD arbeitet ab 2004 mit Hochdruck an der Umsetzung der Entscheidung, SAP als Enterprise Resource Planning (ERP) System einzuführen. Zum 1. Januar 2006 erfolgt der „Go-Life“ im Geschäftsbereich Flach, Anfang 2008 auch im Bereich Technik. Die SAP-Software ermöglicht eine transparente Darstellung der Geschäftsprozesse, ein effizientes

Das Produktspektrum des Geschäftsbereichs Flach vor einer Spaltanlage (von Breitband zu definiertem Schmalband)

2004

Controlling in der Gesamtgruppe sowie damit verbunden eine allgemeine Risikominderung. Bis heute ist SAP als grundlegendes ERP-System in der gesamten Wuppermann-Gruppe im Einsatz.

2006 ist das bis dahin erfolgreichste Geschäftsjahr der Firmengeschichte. Erfreuliche Rahmenbedingungen mit sehr guter Konjunkturlage und auch der Beitritt neuer Länder zur EU tragen dazu bei.

Auf der Vorstandsseite gibt es 2007 wesentliche Veränderungen.

Nach 38 Jahren maßgeblicher Tätigkeit im Familienunternehmen Wuppermann scheidet Bernd Wehling aus dem Vorstand der Wuppermann AG zum 31. Dezember 2007 aus. Die Familiengesellschafter sind Herrn Wehling für seine erfolgreiche, sowohl strategische als auch operative Tätigkeit sehr dankbar.

Neu in den Vorstand der Wuppermann AG werden Dr. Arnd Schaff und Dr.-Ing. Peter C. Jongenburger berufen. Dr. Schaff, bisher Bereichsvorstand der Munters AB, Schweden, übernimmt ab Januar 2008 das Ressort Technik im Geschäftsbereich Technik. Dr. Peter C. Jongenburger, bisher in verschiedenen leitenden Funktionen in der Corus Gruppe in den Niederlanden und Großbritannien tätig, verantwortet ab Januar 2008 das Ressort Technik im Bereich Flach. Dem Vorstand der Wuppermann AG gehören weiterhin Dr. C. L. Theodor Wuppermann (Finanzen, Personal, IT) sowie Gerd Edgar Wuppermann (Vertrieb, Öffentlichkeit, Recht, Sprecher des Vorstands) an. Damit wird auch auf Vorstandsebene die Divisionalisierung der Gruppe verstärkt.

Ende 2008 bricht die weltweite Konjunktur dramatisch ein. Ausgelöst durch die Pleite der Lehman Brothers Bank und die folgende weltweite Finanzkrise zwingt eine tiefe Rezession 2009 auch die Wuppermann-Gruppe zu Kostensenkungsmaßnahmen. Durch gezielte Maßnahmen im Personalbereich – Abbau von Leasingmitarbeitern, Urlaubsabbau, Zeitkonten, Kurzarbeit im Jahr 2009 – gelingt es, eine Freisetzung von qualifizierten Mitarbeitern weitgehend zu vermeiden. Der wichtigste Punkt – die Sicherung der Liquidität der Gruppe – wird trotz des schwierigen Finanzmarktumfelds problemlos erreicht. Hier spielt die sehr gute Bonität von Wuppermann eine entscheidende Rolle.

Obwohl der Geschäftsbereich Flach bereits im 2. Halbjahr 2009 und für das Gesamtjahr schwarze Zahlen schreibt, wird 2009 nach langer Zeit wieder ein Geschäftsjahr mit einem negativen operativen Ergebnis für die Gruppe.

Das Jahr 2010 führt zu einschneidenden Veränderungen. Am 30. März 2010 verstirbt der Vorstandssprecher Gerd Edgar Wuppermann.

Der von ihm verantwortete Vertriebsbereich wird auf die Geschäftsbereichs-Vorstände Dr. Peter C. Jongenburger und Dr. Arnd Schaff aufgeteilt. C. L. Theodor Wuppermann übernimmt die Sprecherfunktion.

und Suche nach einem strategischen Partner für den Flachbereich.

Dr. Arnd Schaff verlässt 2015 nach 7 Jahren den Vorstand. Der Geschäftsbereich Technische Produkte wird aufgelöst. Der Rohrbereich mit WMT, WRT und WPL gehört jetzt zum Geschäftsbereich Flach, der sich in Flat & Tube umbenennt. Verantwortlich hierfür ist weiterhin Dr. Jongenburger. Der Produktbereich Blechkomponenten und auch die drei dazu gehörenden Firmen werden in Wuppermann Systemtechnik umbenannt. Dr. Arndt Laßmann, bisher in leitender Funktion in der Automobilzuliefererindustrie und zuletzt als Geschäftsführer bei der Carl Daniel Peddinghaus GmbH in Ennepetal (Barath Forge Gruppe) tätig, wird neuer Finanzvorstand der Gruppe. Dr. C. L. Theodor Wuppermann bleibt Sprecher und verantwortet den Geschäftsbereich Systemtechnik.

Die 2012 gestarteten strategischen Projekte – Expansion nach Nordamerika, Kauf eines neuen Geschäftsbereichs im Endkundensegment und die Suche nach einem strategischen Partner für den Flachbereich – werden 2017 eingestellt. Die Gruppe konzentriert sich auf die Kernkompetenzen Flachprodukte und Rohre.

2010

Nach der Überwindung der Rezession 2009 wächst die Wuppermann Gruppe ab 2010 wieder deutlich. Das interne Wachstum wird im Jahr 2011 stark durch den Zukauf von Aktivitäten unterstützt.

2012 wird ein Strategieprozess vom Vorstand angestoßen, der die Zukunftsfähigkeit des Familienunternehmens Wuppermann sichern soll. Die Ziele sind weiterhin, die Abhängigkeit der Gruppe von der Geschäftsentwicklung des Flachbereichs zu verringern und eine Risikostreuung unter dem Dach der Wuppermann AG für die Aktionäre zu erreichen.

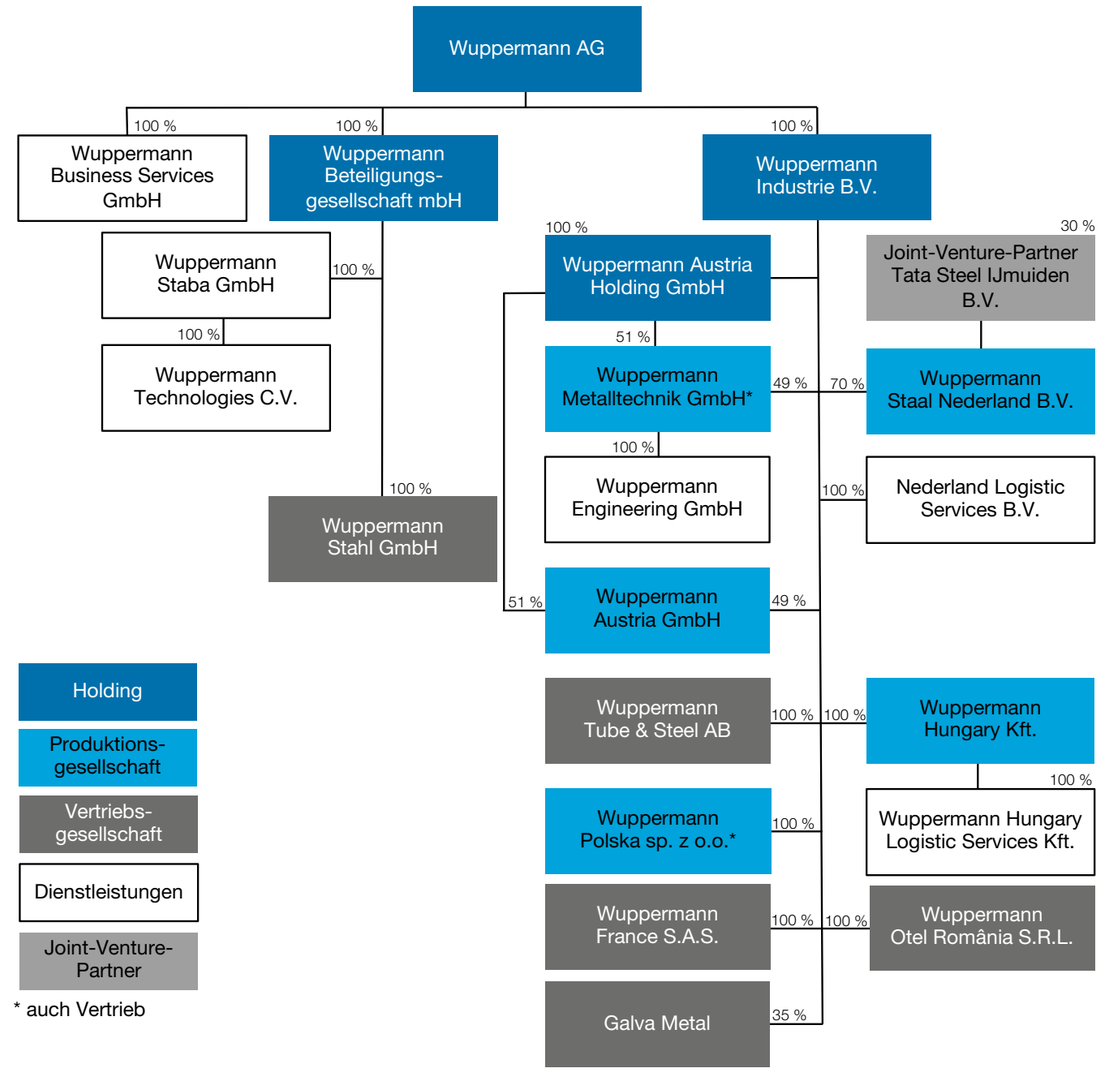
Verschiedene strategische Projekte werden gestartet wie die Internationalisierung speziell in Nord- und Südamerika, Bau einer weiteren Verzinkungslinie in Osteuropa, Wachstum durch Eintritt in Endkundensegmente, Bündelung von Know-how und Vertrieb im Rohrbereich, Stärkung des Bereichs Blechkomponenten (Erhöhung der Wertschöpfung, Nutzung Standortvorteile der Gruppe, Vertriebsoffensive)

Im Vorstand der Wuppermann AG kommt es 2018 zu weiteren Veränderungen. Am 1. Oktober verstärkt Johannes Nonn, zuletzt Vorstandsvorsitzender der Schmolz & Bickenbach SE, den Vorstand und übernimmt zunächst die Verantwortung für Vertrieb, Einkauf und Supply Chain Management. Zum 15. November tritt Dr. Robert Kühn, zuletzt Geschäftsführer der Schmiedewerke Gröditz GmbH, ein Unternehmen der Georgsmarienhütte Gruppe, in den Vorstand ein und wird Gesamtverantwortlicher für Wuppermann Hungary Kft. (WH). Zum Jahresende 2018 tritt Dr. C. L. Theodor Wuppermann in den seit einiger Zeit geplanten Ruhestand. Damit setzt sich die Führung der Wuppermann-Gruppe ab 2019 erstmals ausschließlich aus familienexternen Mitgliedern zusammen.

Johannes Nonn übernimmt am 1. Januar 2019 die Sprecherfunktion.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE WUPPERMANN-GRUPPE

(Stand: 15. Oktober 2021)



* auch Vertrieb

Zum Jahresanfang 2020 wird aus der Strategie abgeleitet das operative Geschäft generell in die zwei Geschäftsbereiche Flat und Tube aufgeteilt. Sie werden durch eine Bereichsleitung unterhalb des Vorstands geführt. Der Vorstand wird entsprechend verkleinert. Dr. Robert Kühn verlässt den Vorstand Ende Februar 2020.

Dr. Peter C. Jongenburger geht im Mai 2020 in den Ruhestand. Die Familiengesellschafter sind ihm für die von ihm betriebene Mengen- und Effizienzentwicklung der WSN sowie der Rohrfertigungen dankbar. Als für Wuppermann entscheidendes Ereignis hat er die Suche nach einem Standorts für die Verlagerung von Linz mit dem Aufbau und der Inbetriebnahme des Werkes in Győr/Ungarn erfolgreich betrieben.

Ansonsten ist das Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft bestimmt. Seit März 2020 sind bis heute umfangreiche und wirksame Maßnahmen zum Gesundheitsschutz in der Wuppermann-Gruppe in Kraft. Auswirkungen der Corona-Pandemie sind im Markt der Wuppermann-Gruppe deutlich zu spüren. Die Stahlimporte in die EU verringern sich, Lieferketten reißen ab. Teilweise wird Stahl wie andere Materialien auch knapp und damit steigen die Preise und Margen seit dem 2. Halbjahr 2020 deutlich.

2020

Strategisch rückt das Thema Nachhaltigkeit stärker in den Vordergrund. Die Wuppermann-Gruppe hat das renommierte Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT beauftragt, die Umweltauswirkungen des Heat-to-Coat-Bandverzinkungsverfahrens der Wuppermann-Gruppe zu untersuchen und mit dem konventionellen Kaltband-Verzinkungsverfahren zu vergleichen. Die Ergebnisse werden 2020 veröffentlicht. Danach ergibt sich anhand der CO_2-Bilanz ein erheblicher Vorteil des Wuppermann-Verfahrens.

Die Dienstleistungsgesellschaft Wuppermann Business Services GmbH (WBS) als zentrale IT-Service-Gesellschaft unterstützt die Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche und die Holdinggesellschaften der Wuppermann-Gruppe.

AUSZUG KONZERN-PRÜFUNGSBERICHT 2021

Die Geschäftsaktivitäten der Wuppermann-Gruppe sind im Geschäftsjahr 2021 in zwei operativen Geschäftsbereichen organisiert. Der Geschäftsbereich Flat und der Geschäftsbereich Tube werden durch zentrale Funktionen unterstützt.

Im Geschäftsbereich Flat sind folgende Produktionsstandorte und Gesellschaften zusammengefasst:

als Produktionsgesellschaften
// die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in den Niederlanden
und
// die Wuppermann Hungary Kft. (WH) in Ungarn,

als Logistikgesellschaften
// die an dem niederländischen Standort tätige Logistikgesellschaft Nederland Logistic Services B.V. (NLS)
und
// die für das ungarische Werk tätige Logistikgesellschaft Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. (WHLS),

als Vertriebsgesellschaften
// Wuppermann Stahl GmbH (WS),
// Wuppermann France S.A.S. (WF),
// Wuppermann Tube and Steel AB (WTS),
// Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR).

An dem Stahl-Service-Center Galva Metal A.Ş.in der Türkei hält die Wuppermann Industrie B.V. (WI) zudem einen Anteil in Höhe von 35%.

Den Geschäftsbereich komplettieren die
// Wuppermann Engineering GmbH (WE),
// Wuppermann Staba GmbH (STABA),
// Wuppermann Technologies C.V. (WT).

Der Geschäftsbereich Tube setzt sich aus den folgenden Gesellschaften zusammen:
// die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Österreich legt einen Schwerpunkt auf die Produktion und den Vertrieb von Rohren und Profilen sowie verzinktem Spaltband,
// die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Österreich fertigt gebeizte Rohre, Rohranbaugruppen und Blechkomponenten
und
// die Wuppermann Polska sp. z. o.o. (WPL) in Polen konzentriert sich auf die Produktion und den Vertrieb von schwarzen, gebeizten und verzinkten Rohren und Profilen.

Die Dienstleistungsgesellschaft
// Wuppermann Business Services GmbH (WBS) als zentrale IT-Service-Gesellschaft unterstützt die Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche und die Holdinggesellschaften der Wuppermann-Gruppe.

Die WBS und die Holding-Gesellschaften
// Wuppermann Industrie B.V. (WI),
// Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG)
und
// Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH)
werden von der Wuppermann AG (WAG) geführt.

Die strategische Führung der Gruppe obliegt der Wuppermann AG. Der Vorstand der WAG mit Sitz in Leverkusen legt die Strategie für die Gruppenentwicklung fest und steuert die Geschäftsbereiche.

2021 ist ergebnismäßig das beste Geschäftsjahr in der 150-jährigen Firmengeschichte. Die richtige strategische Ausrichtung, eine gute Beschaffungsstrategie und hervorragende Produktionsmöglichkeiten zusammen mit dem neuen Werk in Ungarn – und natürlich auch das extrem gute Marktumfeld – zeigen Wirkung.

2021 verkündet Wuppermann das sehr ambitionierte Ziel einer CO_2-neutralen Produktion der gesamten Wuppermann-Gruppe bis 2025. Schon 2022 wird an vier von fünf Produktionsstandorten ausschließlich CO_2-freier Strom eingekauft; an drei Standorten produzieren eigene Photovoltaikanlagen regenerative Energie.

2021

2022

Am 20. Januar 2022 verstirbt der Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrats, Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann.

Auf den Stichtag genau wird am 30. Juni 2022 das 150-jährige Jubiläum des Unternehmens mit Familiengesellschaftern, Geschäftspartnern und Führungskräften in der Remise Düsseldorf festlich begangen.

// IM PORTRAIT

Gerd Edgar Wuppermann

Am 30. März 2010 kam Gerd Edgar Wuppermann, geboren am 18. Juli 1949, durch einen Verkehrsunfall ums Leben.

Das Unternehmen verlor damit den charismatischen, beliebten Sprecher des Vorstands, die Belegschaft einen stets zugewandten Chef, seine Familie und Freunde einen in vielfacher Hinsicht außergewöhnlichen, unvergesslichen Menschen.

Nach dem Abitur begann er in Münster ein Studium der Rechtswissenschaften, heiratete seine Jugendfreundin Ursula und wurde Vater: 1974 kam Jan, 1979 Max zur Welt.

Nach dem Examen zum Dipl.-Jur. Univ. entschied sich Gerd Edgar für die Praxis: Für seine Lebensphase ungewöhnlich wurde er Lehrling bei der J. Walter GmbH, Recklinghausen, einem Tochterunternehmen von Thyssen-Schulte, mit dem Abschluss „Kaufmann im Groß- und Einzelhandel, Fachrichtung Eisen und Stahl“.

Nach einer Station als Vertriebstrainee bei Otto Wolff, in Bochum und Köln, begann Gerd Edgar am 1. April 1981 seine Tätigkeit für die Wuppermann-Gruppe. Nach Einarbeitung wurde er 1. Juli 1985 Geschäftsführer der STABA Wuppermann GmbH und am 1. Juli 1993 zusätzlich Geschäftsführer der Wuppermann GmbH. Nach der Umfirmierung der GmbH wurde er am 1. Januar 2001 Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG, verantwortlich für Vertrieb, und Geschäftsführer der Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk, Niederlande.

Seine Vertrautheit mit der niederländischen Kultur kam dem Aufbau der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN), Moerdijk, und der Gewinnung passender Mitarbeiter auch über Fernseh- und Radiointerviews in der Landessprache zugute.

Am 30. März 2010 kam Gerd Edgar Wuppermann, geboren am 18. Juli 1949, durch einen Verkehrsunfall ums Leben

Freundschaftliche Beziehungen führten zu einem hochkarätigen Neuzugang: Der Niederländer Dr. Peter C. Jongenburger trat am 1. Januar 2008 in den Vorstand der Wuppermann AG ein. Damit wurde ein entscheidender Schritt auf dem weiteren Weg zur Internationalität der Wuppermann-Gruppe erreicht.

Gerd Edgar war für das Unternehmen ein unermüdlicher Netzwerker, u.a. als langjähriges Vorstandsmitglied im Regionalkreis Niederrhein von „Die Familienunternehmer e.V.“ und Mitglied des „Wirtschaftsgremiums Leverkusen der IHK Köln“.

Segensreich für die Großfamilie war sein langjähriges großes Engagement im Vorstand der „Heinrich Theodor Wuppermann’sche Familienstiftung und im „Familienverband der Familie Wuppermann e.V.“ Beide Organisationen hat er mit Menschlichkeit, Anstand und seiner wertschätzenden Art, mit Witz und Geist entscheidend bereichert.

Die wachsende Gesellschafterfamilie und ihr Verhältnis zum Unternehmen waren ihm ein wichtiges Anliegen. So gab er den Anstoß zum ersten Strategieworkshop der Gesellschafter im März 2010. Die Ergebnisse, unter anderem die Gründung des Familienaktionärsrats (FAR), hat Gerd Edgar nicht mehr erlebt.

// IM PORTRAIT Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann

Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann wurde am 6. März 1929 in Leverkusen-Manfort geboren, in einem Haus, das direkt neben dem Stammwerk der Familie Wuppermann, der Theodor Wuppermann GmbH, lag. Von klein auf war er dazu bestimmt, das Unternehmen zu leiten, und seine Ausbildung bereitete ihn gründlich darauf vor. Er studierte an Hochschulen in Karlsruhe, Aachen und Cambridge, absolvierte zudem eine kaufmännische Lehre und lernte bei Auslandsaufenthalten in Belgien, Frankreich, den USA und Kanada durch Tätigkeiten in verschiedenen Stahlunternehmen die Branche kennen. 1982 promovierte er zusätzlich noch an der RWTH Aachen.

Gustav Theodor Wuppermann war mehr als 60 Jahre lang eng mit dem Familienunternehmen Wuppermann verbunden. Zweieinhalb Jahrzehnte führte er als Geschäftsführer die Theodor Wuppermann GmbH in Leverkusen. Der Einbruch der Stahlindustrie führte 1983 zum Verkauf der Theodor Wuppermann GmbH und zur anschließenden Stilllegung.

Für Gustav Theodor Wuppermann waren das auch emotional sehr schwere Zeiten. Es ist maßgeblich seiner Initiative zu verdanken, dass es 1985 gelang, die nach dem Verkauf des Stammwerkes noch im Eigentum der Familie befindlichen Firmen unter einem Dach zusammenzufassen. Als Alleingeschäftsführer führte er die Wuppermann GmbH und wurde 1995 deren Beiratsvorsitzender. Es ist seiner Vision und seinem unternehmerischen Weitblick zu verdanken, dass Wuppermann 1987 in Judenburg auf Basis einer Idee aus

den USA mit dem Verzinken von Warmband begann. Das Verfahren ist bis heute die Basis für das erfolgreiche Wachstum der Wuppermann-Gruppe. Nach Umwandlung in eine Aktiengesellschaft wurde er im Jahr 2000 Aufsichtsratsvorsitzender und 2010 Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates der Wuppermann AG.

Er prägte die Entwicklung der Wuppermann-Gruppe nachhaltig: Bis zuletzt stellte er sein Wissen und seinen Rat seinem Lebenswerk – der Erhalt und der Erfolg der Wuppermann-Gruppe – zur Verfügung. Sein weit über die Sache hinausgehendes persönliches Engagement, seine Hilfsbereitschaft und sein persönlicher Einsatz sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Eigentümerfamilie werden in besonderer Erinnerung bleiben.

Gustav Theodor Wuppermann war nicht nur im Familienunternehmen aktiv, sondern er engagierte sich mit hohem persönlichem Einsatz auch in anderen Bereichen. Neben vielen anderen sozialen Ehrenämtern lag ihm zuletzt ganz besonders seine Tätigkeit im Vorstand des Palliativ-Fördervereins des Klinikums Leverkusen am Herzen.

Für seine ehrenamtlichen und beruflichen Verdienste wurde er mehrfach auch international ausgezeichnet.

Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann verstarb am 20. Januar 2022 in seinem Haus in Leverkusen-Schlebusch im Alter von 92 Jahren.

ERÖFFNUNG WUPPERMANN STAAL NEDERLAND MOERDIJK

26. bis 27. September 2001

HAUPT-VERSAMMLUNG HERBOLZHEIM

15. Juni 2004

HAUPT-VERSAMMLUNG UND FAMILIENGESELL-SCHAFTERTAG

JUDENBURG

6. bis 7. Juli 2008

HAUPT-VERSAMMLUNG UND KLAUSURTAGUNG

BURGBERNHEIM

2. bis 4. Juni 2012

HAUPT-VERSAMMLUNG UND FAMILIENGESELL-SCHAFTERTAG

IJMUIDEN/MOERDIJK

1. bis 2. Mai 2015

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

ERÖFFNUNG WUPPERMANN HUNGARY GYŐR/GÖNYŰ

22. bis 23. September 2017

100. AUFSICHTSRATS-SITZUNG DER WUPPERMANN AG

am 6. September 2018 in Győr bei der Wuppermann Hungary Kft.

Aufsichtsrat, Vorstand und Geschäftsführer vorschriftsmäßig in Sicherheitskleidung (Schuhe, Weste, Helm). Der Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. G. Theodor Wuppermann, begleitet von seiner Frau Anne zu seiner Unterstützung im hohen Alter von 89 Jahren.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

HAUPT-VERSAMMLUNG UND FAMILIENGESELL-SCHAFTERTAG DÜSSELDORF

7. Mai 2022

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

JUBILÄUMSFEIER IN DER CLASSIC REMISE DÜSSELDORF

30. Juni 2022

REDE JOHANNES NONN

(Auszug aus der Rede von Johannes Nonn,
Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG)

Besonders begrüßen möchte ich heute Abend unsere Aktionäre. Die Familie Wuppermann hat es vollbracht, über 150 Jahre Eigentümer des Unternehmens zu bleiben. Was Heinrich Theodor Wuppermann 1872 ganz in der Nähe in Düsseldorf-Bilk begann, haben viele Wuppermänner und -frauen fortgeführt. Heute sind es rund 100 Aktionäre. Für diese Loyalität zum Unternehmen möchte ich Ihnen herzlich danken.

…

Ich bin nun seit 2018 im Vorstand der Wuppermann AG. Was zeichnet das Unternehmen aus meiner Sicht aus? Es sind die Menschen – unsere Mitarbeiter. Wir haben überdurchschnittlich engagierte und loyale Mitarbeiter, die sehr unternehmerisch handeln und unabhängig ihre Meinungen vertreten. Auch – und das ist sehr wichtig – gegenüber der Unternehmensleitung. Wir sind zutiefst überzeugt davon, dass nur so das Beste für unser Unternehmen erreicht werden kann.

Trotz aller globalen Krisen bin ich für die Zukunft optimistisch. Stahl ist und bleibt weltweit der Werkstoff Nr. 1. Nur Stahl ist als Grundwerkstoff ohne Qualitätsverlust recycelbar. Und wenn er dann noch mit einem CO_2-freundlichen Korrosionsschutz „made by Wuppermann“ versehen wird – dann ist das Nachhaltigkeit par excellence.

REDE DR. C.L. THEODOR WUPPERMANN

(Auszug aus der Rede von C.L. Theodor Wuppermann, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wuppermann AG)

Ich persönlich glaube, dass ein Grundprinzip unseres Firmengründers, neben harter Arbeit und absoluter Zuverlässigkeit, das nachhaltige Wirtschaften war. Heinrich Theodor Wuppermann war gelernter Landwirt. Und in diesem Beruf gilt ganz besonders:

Der Schlüssel zum Erfolg liegt im langfristigen Arbeiten, dem Denken in Generationen – schnelle Erträge gehen zu Lasten der Zukunft. Dieser Geist des Gründers gilt bis heute und bedeutet: Nicht alles auf eine Karte setzen, immer das langfristige Überleben der Firma im Auge haben. Das hat die Familie Wuppermann geprägt und ist bis heute in der DNA unseres Familienunternehmens präsent.
...
Neben den Grundprinzipien ist es sicherlich für jedes Unternehmen wichtig, sich laufend mit den sich verändernden Umfeldbedingungen mit zu entwickeln.
...

Zur Anpassungsfähigkeit gehört auch, dass die Eigentümerfamilie in der Lage ist, strategisch Veränderungen anzustoßen und mitzubegleiten, so wie das in den letzten 150 Jahren immer wieder gelungen ist.
...
Aktuell beschäftigen wir uns intensiv damit, wie wir als Gesellschafterfamilie trotz der Größe entscheidungsfähig bleiben.

Ich bin zuversichtlich, dass wir alle aktuellen und zukünftigen Herausforderungen meistern werden.

// ÜBERSICHT AUFSICHTSGREMIEN

1972 bis 1983 Theodor Wuppermann GmbH

Aufsichtsrat

Carl Theodor Wuppermann (Vorsitzender)	1972–1977
Walter Jakubasch (stellv. Vorsitzender)	1972–1983
Herbert Wuppermann	1972–1983
Hans-Joachim Wuppermann (Vorsitzender)	1977–1983
Paul Hölpert (stellv. Vorsitzender)	1983–1983

Gesellschafterausschuss
4 Mitglieder; ab 1981 7 Mitglieder

(Vorsitz jährlich wechselnd, ab 1981 Hans-Joachim Wuppermann)

Hans-Joachim Wuppermann	1975–1983
Herbert Wuppermann	1972–1983
Klaus Wuppermann	1972–1983
Gerd Edgar Wuppermann	1972–1983
Dr. Robert A. Sutz	1981–1983
Dr. mont. Franz-Josef Weisweiler	1981–1983
Günter Winkelmann	1981–1983

1983 bis 1985 Wuppermannsche Handelsgesellschaft mbH

Nachfolgende Gremien haben 1983 bis 1985 gemeinsam getagt

Gesellschafterausschuss

(Vorsitz jährlich wechselnd zwischen Hans-Joachim und Herbert Wuppermann)

Hans-Joachim, Herbert, Klaus und Gerd Edgar Wuppermann

Staba Wuppermann & Co.

Beirat

Hans-Georg Kirstein (Vorsitzender), Erica Ruetz, Dr. Karsten Niemann, Herbert und Dr. C.L. Theodor Wuppermann

Eisen-Altstoffhandel GmbH & Co.

Kommanditistenausschuss

Hans-Joachim Wuppermann (Vorsitzender), Herbert und Siegfried Wuppermann

1985 bis 2000 Wuppermann Handel und Industrie GmbH

1995 Umfirmierung in Wuppermann GmbH

Beirat
5 Mitglieder; 6 Mitglieder ab 1995

Herbert Wuppermann	1985–2000 (Vorsitzender 1985–1994)
Hans-Gerd Ris	1985–1992
Siegfried Wuppermann	1985–1998
Dr. Karsten Niemann	1985–2000
Dr.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann	1985–2000
Dr. C.L. Theodor Wuppermann	1992–2000
Dr.-Ing. G. Theodor Wuppermann	1995–2000 (Vorsitzender ab 1995)
Johannes Wuppermann	1998–2000

Ehrenmitglieder: Hans-Joachim Wuppermann, ab 1992 Hans-Gerd Ris und ab 1998 Siegfried Wuppermann

2000 bis 2022 Wuppermann AG

Aufsichtsräte/-innen

Dr.-Ing. G. Theodor Wuppermann	2000–2010 (Vorsitzender 2000–2010)
Prof. Dr.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann	2000–2019 (stellv. Vorsitzender 2000–2019)
Dr. Hans-Peter Huss	2004–2013
Rainer W. Schneider	2002–2011
Herbert Wuppermann	2000–2010
Johannes Wuppermann	2000–2010
Dr. Karsten Niemann	2000–2004
Martin Wuppermann	2010–2019
Dr.-Ing. Robert Hartel	2011–2019
Hans-Peter Kirstein	2010–2013
Prof. Dr. Klaus Trützschler	2010–2021 (Vorsitzender 2010–2021)
Caroline von Möller	2013–2019
Max Wuppermann	seit 2019
Jan Philipp Wuppermann	seit 2013
Bernd Wehling	seit 2019
Peter Bosbach	seit 2019
Dr. C.L. Theodor Wuppermann	2000–2001, seit 2019 (Stellv. Vorsitzender 2019–2021; Vorsitzender seit 2021)
Dr. Silke Landwehrmann	seit 2021 (Stellv. Vorsitzende seit 2021)

Ehrenmitglied seit 2010: Dr.-Ing. G. Theodor Wuppermann

// ÜBERSICHT GESCHÄFTSFÜHRER, VORSTÄNDE

1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022

Hans-Joachim Wuppermann

Hans-Georg Kirstein

Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann

Bernd Wehling

Gerd Edgar Wuppermann

Peter Storm

Dr. C.L. Theodor Wuppermann

Dr.-Ing. Peter C. Jongenburger

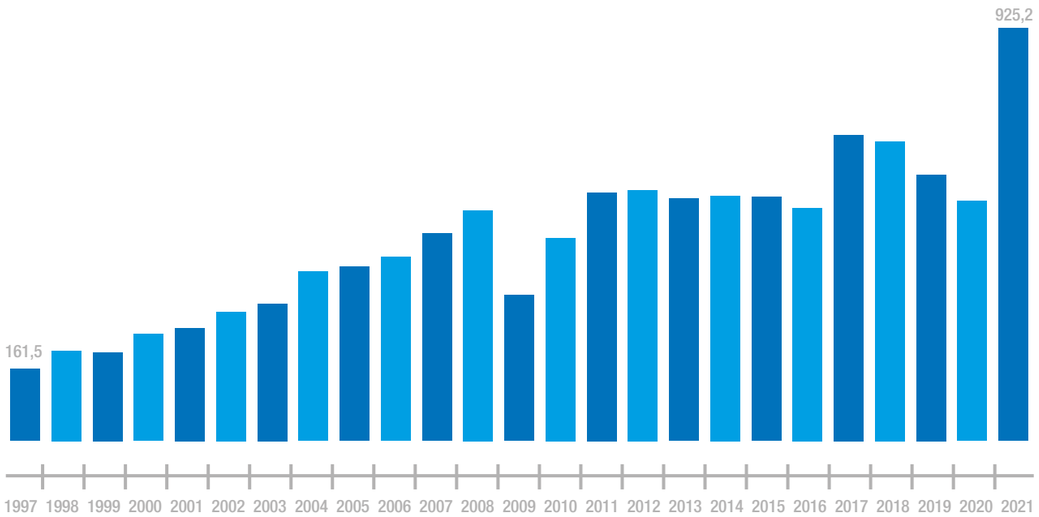
Dr. Arnd Schaff

Dr. Arndt Laßmann

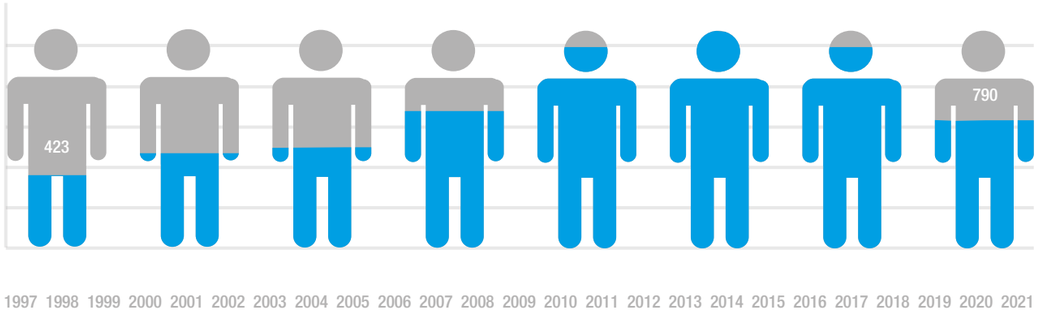
Dr. Robert Kühn

Johannes Nonn

// UMSATZENTWICKLUNG 1997 BIS 2021 IN MIO. €



// MITARBEITERENTWICKLUNG 1997 BIS 2021

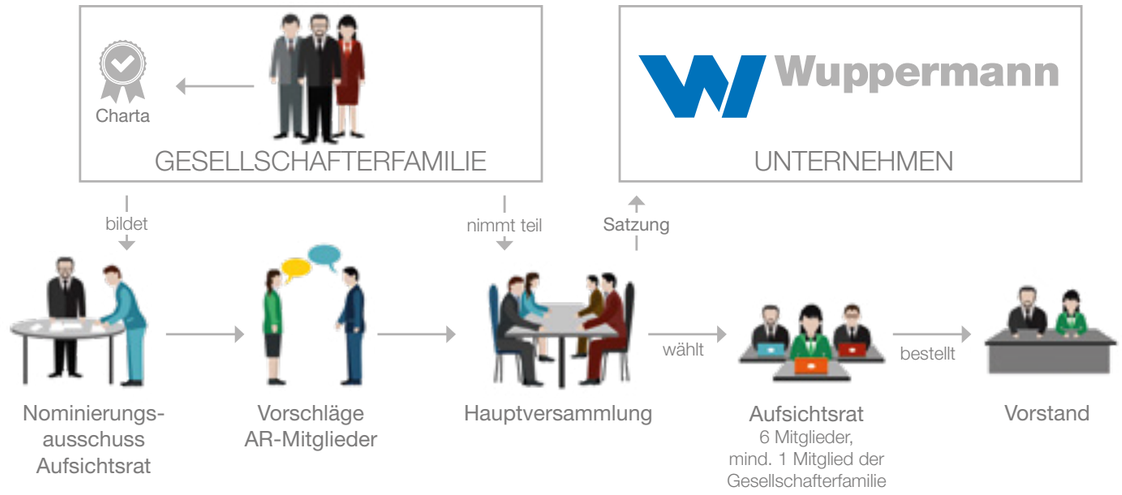


// FAMILIENVERFASSUNG (CHARTA) DER GESELLSCHAFTERFAMILIE WUPPERMANN

2005 wird die erste Familienverfassung (Charta) einvernehmlich verabschiedet und in den Folgejahren weiterentwickelt.

Die Charta dient als ein Regelwerk zur langfristigen Sicherung des Familienunternehmens. Zusätzlich zur Satzung der Wuppermann AG verleiht sie unseren Werten Ausdruck und gibt sowohl der Gesellschafterfamilie als auch den Organen der Wuppermann AG Leitlinien vor.

Gesellschafter und Gesellschafterinnen im Sinne dieser Charta sind alle Aktionäre der Wuppermann AG, Leverkusen. Mitglieder der Gesellschafterfamilie sind alle natürlichen Personen, die Gesellschafter sind, sowie deren Lebenspartner, Nachkommen (auch durch Adoption im Kindesalter) sowie Kinder, die in einer elternartigen Beziehung mit einem Gesellschafter oder einer Gesellschafterin stehen. Familienmitglieder sind entsprechend der Definition in der Satzung der Wuppermann AG die Nachkommen (auch durch Adoption) von Heinrich Theodor Wuppermann.



// FAMILIENAKTIONÄRSRAT (FAR) DER GESELLSCHAFTERFAMILIE WUPPERMANN

Im Jahr 2010 wurde ein Familienaktionärsrat (FAR) ins Leben gerufen, der als kommunikatives Bindeglied zwischen den Aktionären auf der einen und dem Aufsichtsrat sowie dem Vorstand auf der anderen Seite fungiert. Im Jubiläumsjahr 2022 steht bereits die Wahl des fünften FAR an. Der FAR besteht aus bis zu sieben gewählten Aktionären und den Familienmitgliedern im Aufsichtsrat.

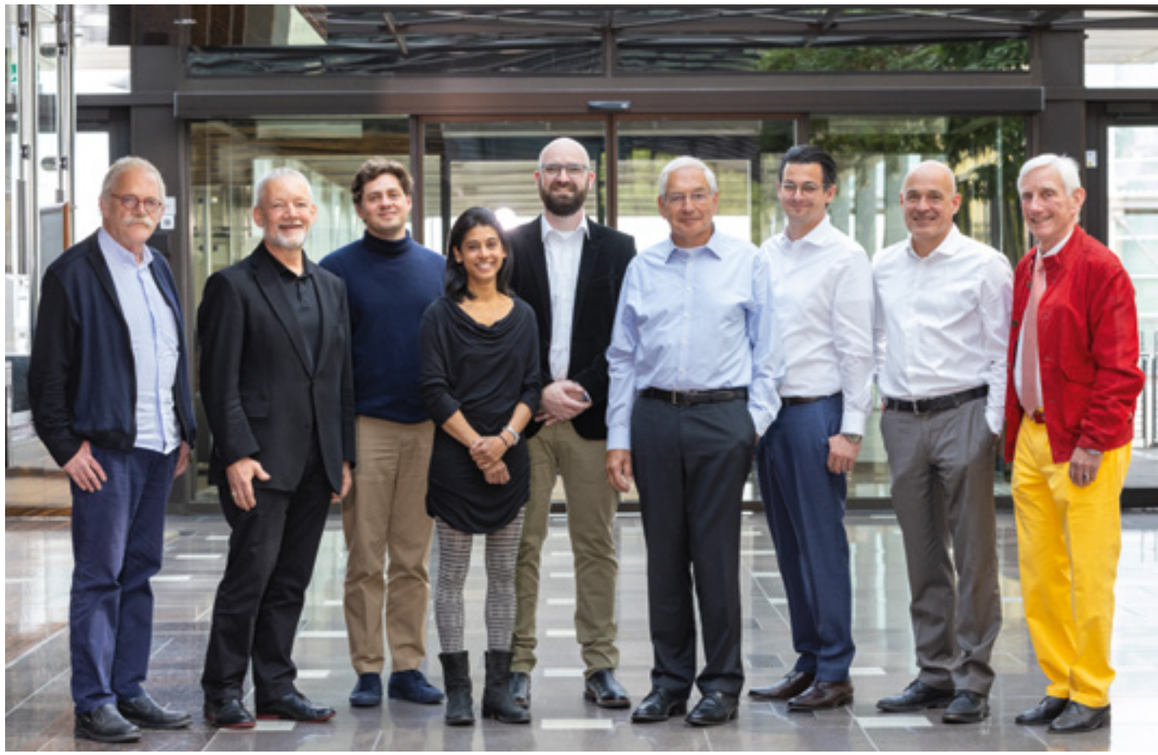
Der Familienaktionärsrat wirkt an Richtungsentscheidungen und Leitlinien mit und trägt innerhalb der Familie dazu bei, den Meinungsbildungsprozess zu fördern und für eine konstruktive und vertrauensvolle Beratungskultur zu sorgen. Im Dialog mit Aufsichtsrat und Vorstand achtet der FAR darauf, dass bei strategischen Entscheidungen im Hinblick auf künftige mögliche Aktivitäten des Unternehmens stets die Familienwerte und Familienkultur gewahrt bleiben. Außerdem dient der Familienaktionärsrat dem Kompetenzerwerb im Hinblick auf die Anforderungen des Familienunternehmens.

Vorsitzende des FAR war von 2010 bis 2019 Erica Ruetz. Seit 2019 hat Prof. Dr.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann dieses Amt inne.

FAR-Klausurtagung am 1. Juli 2017 in Berlin

Der 4. FAR 2019/2022 traf sich in nur 3 Sitzungen persönlich und arbeitete in 32 Sitzungen coronabedingt virtuell

Der FAR in seiner Zusammensetzung 2022 (Emily Weber nicht mit auf dem Bild)



// WUPPERMANN METALLTECHNIK GMBH

Die Wuppermann Metalltechnik in Oberösterreich ist Spezialist für anspruchsvolle Lösungen auf der Basis von Stahlrohren und -blechen

Das Markenzeichen sind engste Toleranzen. Im Rohrbereich bietet das Unternehmen qualitativ hochwertige gebeizte Rohre und Profile sowie Premiumrohre an. Im Bereich Blechbearbeitung umfasst das Leistungsspektrum alle Verarbeitungs- und Fertigungsmöglichkeiten für Profile, Blechzuschnitte, Abkantteile, aber auch für komplexe Rohr- und Blechkomponenten und Schweißkonstruktionen sowie mechanische Bauteile.

Vom Rohr bis hin zum einbaufertigen Bauteil oder zur komplexen Baugruppe – durch den Einsatz vielfältiger Bearbeitungstechniken, z.B. Schweißen, Biegen, Bürsten, Polieren oder Oberflächenveredelung durch Pulverbeschichtung – steht jedes Produkt der Wuppermann Metalltechnik in Altmünster für höchste Qualität und Funktionalität.

Wir haben Kunden in den Branchen Ladenbau, Gehäusebau, Automobil und Schiene, Krantechnik, Logistik- und Arbeitsplatzlösungen, Möbelindustrie und Sanitärtechnik, Solar, Nahrung und Verpackung, Maschinenbau, Anlagen- und Apparatebau sowie in der Medizintechnik.

Die Wuppermann Metalltechnik hat im März 2022 auf den Hallendächern eine Photovoltaikanlage zur eigenen Stromgewinnung installiert und bezieht ausschließlich CO_2-freien Strom. Derzeit beschäftigt der Standort beinahe 150 Mitarbeiter.

Mitarbeiter 2021: 150

Gebeizte Rohre & Profile:

Rundrohr:	Ø 30 bis 95 mm
Rechteckrohr:	30 x 15 bis 100 x 50 mm
Quadratrohr:	25 x 25 bis 75 x 75 mm
Weitere Querschnitte:	Auf Anfrage
Rohrlängen:	2.500 bis 12.000 mm
Wanddicke:	1,00 bis 3,00 mm

Premiumrohre:
Enge Außen-, Innen- & Wanddickentoleranzen

Blechkomponenten:
Profile, Blechzuschnitte, Abkantteile, Rohr- & Blechkomponenten, Schweißkonstruktionen, mechanische Bauteile, eigener Werkzeugbau

// WUPPERMANN AUSTRIA GMBH

Die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Judenburg ist mit ihren über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Produktionsstandort innerhalb der Wuppermann-Gruppe und einer der größten Arbeitgeber in der Region

Die WA produziert neben verzinktem Bandstahl auch verzinkte Rohre und Profile. Bei ihren Profilen setzt die WA auf höchste Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen. Zinkauflagen von bis zu 1.200 g/m² bzw. Zink-Magnesium-Auflagen von bis zu 1.000 g/m² bieten den Kunden maximalen Korrosionsschutz und kommen insbesondere in der Photovoltaik- wie auch in der Bauindustrie zum Einsatz. 2020 bestätigte eine Studie des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik, kurz Fraunhofer UMSICHT, dass die Bandverzinkungsanlage der WA im Wettbewerbsvergleich mit den geringsten CO_2-Emissionen auskommt. Die Wuppermann Austria GmbH in Judenburg bezieht seit Anfang 2019 zudem zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien. Die WA ist Mitglied der Initiative „Kraft. Das Murtal“, einer Initiative der Industrie und produzierenden Wirtschaft der Region Murau und Murtal.

Mitarbeiter 2021: 110

Bandverzinkungsanlage:
Banddicken: 1,25 bis 5,00 mm
Bandbreiten: 50 bis 435 mm
Beschichtung: Zink bis 1.200 g/m²,
Zink-Magnesium bis 1.000 g/m² für höchsten Korrosionsschutz

Verzinkte Rohre & Profile:
Rundrohr: Ø 30 bis 115 mm
Rechteckrohr: 40 x 10 bis 130 x 50 mm
Quadratrohr: 25 x 25 bis 90 x 90 mm
Rohrlängen: 2.500 bis 15.000 mm
Wanddicke: 1,50 bis 4,00 mm

WGalweld:
Verzinkte Rohre mit innenverzinkter Schweißnaht

// WUPPERMANN POLSKA SP. Z O.O.

Die Wuppermann Polska gehört seit 2011 zur Wuppermann-Gruppe. Im polnischen Małomice produziert Wuppermann schwarze, gebeizte sowie verzinkte Rohre

Die aus hochwertigem Bandstahl hergestellten Rund-, Quadrat- und Rechteckrohre kommen in den unterschiedlichsten Branchen zum Einsatz. Dazu gehören Gerüste, Sprinklerrohre und Tragrollen sowie leichte Stahlkonstruktionen im Brückenbau. Weiterhin kommen unsere schwarzen Rohre im Maschinenbau, Torbau, Zaunbau, in der Agrartechnik und im Hallenbau zum Einsatz.

Der polnische Rohrproduzent von Wuppermann erfüllt zudem auch Sondergeometrien gemäß Kundenwunsch. Der Standort beschäftigt derzeit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mitarbeiter 2021: 100

Schwarze, gebeizte & verzinkte Rohre:

Rundrohr:	Ø 28,0 bis 88,9 mm
Quadratrohr:	25 x 25 bis 60 x 60 mm
Rechteckrohr:	30 x 18 bis 80 x 40 mm
Flachovalrohr:	50 x 30 mm
Rohrlängen:	3.000 bis 12.000 mm
Wanddicke:	1,00 bis 3,50 mm
Fixlängen:	300 bis 3.000 mm (Toleranzen +/- 0,5 mm)

Sonstige Leistungen:
Rohrbearbeitung & Sägen, Spaltband

// WUPPERMANN STAAL NEDERLAND B.V.

Die Wuppermann Staal Nederland B.V. in den Niederlanden im Hafen von Moerdijk ist seit mehr als 20 Jahren ein sehr erfolgreicher Teil der Wuppermann-Gruppe.

Derzeit ist sie der größte Hersteller von verzinktem Flachstahl innerhalb der Wuppermann-Gruppe. Zu den hochqualitativen Produkten der Wuppermann Staal Nederland gehören feuerverzinktes Breitband und Spaltband. Engste Toleranzen, anspruchsvolle Oberflächen und zuverlässiger Korrosionsschutz zeichnen ihre Produktion aus. Wuppermann beschäftigt etwa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Moerdijk.

Mitarbeiter 2021: 150*

Gesellschaftsanteile:
Wuppermann Industrie B.V. 70%, Tata Steel 30%

Bandverzinkungsanlage:
Banddicken: 1,50 bis 4,20 mm
Bandbreiten: 950 bis 1.560 mm
Beschichtung: Zink bis 600 g/m²

Spaltband:
Ab 20 mm Bandbreite

* inkl. NLS, WI

// WUPPERMANN HUNGARY KFT.

Der neueste und modernste Wuppermann-Standort für Flachprodukte startete seine Produktion im Jahr 2016

Eine hochmoderne kombinierte Beiz- und Feuerverzinkungsanlage mit einer Verarbeitungskapazität von 500.000 Tonnen Stahl im Jahr ist das Herzstück des Standortes.

Heute produziert die Wuppermann Hungary Flachprodukte aus warmgewalztem Bandstahl durch Beizen, Verzinken, Spalten und Kaltnachwalzen. Spezialisiert ist das Werk insbesondere auch auf Produkte mit hohem Korrosionsschutz. Neben dem feuerverzinkten Bandstahl mit einer beidseitigen Zink- oder Zink-Magnesium-Beschichtung produziert die Wuppermann Hungary auch verzinktes Warmband mit Hochleistungsfolie, unser sogenanntes WProtect. Wir haben für unsere Flachprodukte aus Ungarn Kunden in zahlreichen Branchen, unter anderem in der Beschläge-, der Automobil-, Bau- und Siloindustrie.

Ende 2021 hat der ungarische Standort auf den Hallendächern eine Photovoltaikanlage installiert, mit der das Werk jährlich etwa 775 Tonnen CO_2 einspart. Anfang 2022 starteten zudem die Bauarbeiten für ein neues R&D-Kompetenzzentrum. Die Wuppermann Hungary beschäftigt heute über 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mitarbeiter 2021: 190*

Bandverzinkungsanlage:
Banddicken: 1,00 bis 6,00 mm
Bandbreiten: 600 bis 1.650 mm
Beschichtung: Zink bis 1.000 g/m², Zink-Magnesium bis 310 g/m² für höchsten Korrosionsschutz

Spaltband:
Ab 30 mm, auch in **arrondierter** oder **packengewickelter** Ausführung

Besonderheit WProtect:
Verzinktes Warmband mit Hochleistungsfolie

* inkl. WHLS

// WUPPERMANN STAHL GMBH

Einkauf und Vertrieb von Flachprodukten

Die Wuppermann Stahl GmbH mit Hauptsitz in Leverkusen und weiteren Niederlassungen in den Niederlanden, Ungarn und Österreich ist seit 2001 die zentrale Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft für Flachstahl sowie für Rohre und Profile in der Wuppermann-Gruppe. Vertriebsgesellschaften mit Standorten in Frankreich, Skandinavien und Rumänien ergänzen die zentrale Vertriebseinheit. Der Vertrieb betreut als „one face to the customer“ vor allem die Absatzmärkte in Deutschland, Österreich, der Slowakei, Polen, Ungarn sowie in den Beneluxländern.

Zuständig für den französischen Markt ist die Vertriebsgesellschaft Wuppermann France S.A.S. in Paris. Sie wurde Anfang 2011 gegründet und vertreibt die Flach- und Rohrprodukte der Wuppermann-Gruppe in Frankreich.

Auf die Marktbearbeitung sowohl für Flachprodukte als auch Rohre in Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark und im Baltikum konzentriert sich die schwedische Wuppermann Tube and Steel AB.

Die Wuppermann Otel România S.R.L. in Rumänien ergänzt die Kundenbetreuung der Wuppermann Stahl GmbH sowohl im Flachstahl- als auch Rohrsegment im sehr attraktiven osteuropäischen Markt. Dabei konzentrieren sich die Mitarbeiter vor Ort in erster Linie auf die Märkte Rumänien, Bulgarien und Ukraine.

Mitarbeiter 2021: 40

Produktportfolio:
oberflächenveredelte Flachstahlprodukte mit Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen und gebeizter Oberfläche
Rohre, Profile und Rohrkomponenten mit den gleichen Oberflächenarten
Blechfertigung und Montage

Branchen:
Bauindustrie
Möbelindustrie
Fahrzeugindustrie
Solar- & Energietechnik
Verkehrswesen

// ABKÜRZUNGEN UND IHRE BEDEUTUNGEN

ATH	August Thyssen Hütte AG
CMD	CMD Creative Metall Design AG
EA & Co	Eisen-Altstoffhandel GmbH & Co.
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EMA	Eisen- und Metallwerke Altmünster GmbH
ERP	Enterprise Resource Planning
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
GB	Geschäftsbereich
H&B	H&B Fertigungstechnik GmbH
KLB	KLB Blech in Form GmbH
LAMAG	Wuppermann Lamag GmbH
NLS	Nederland Logistic Services B.V.
RSM	Rippenstreckmetallgesellschaft mbH
SMS	SMS Siemag AG
STABA	Wuppermann Staba GmbH, vormals STABA Wuppermann & Co.
TW	Theodor Wuppermann GmbH
W	Wuppermann
WA	Wuppermann Austria GmbH
WAG	Wuppermann AG
WAH	Wuppermann Austria Holding GmbH
WB	Wuppermann Bandstahl GmbH
WBG	Wuppermann Beteiligungsgesellschaft GmbH
WBS	Wuppermann Business Services GmbH
WBT	Wuppermann Blechformtechnik GmbH
WD	Wuppermann Datenservice GmbH
WE	Wuppermann Engineering GmbH
WET	Wuppermann Edelstahl Technik GmbH
WF	Wuppermann France S.A.S.
W GmbH	Wuppermann GmbH
WH	Wuppermann Hungary Kft.
WHG	Wuppermannsche Handels Gesellschaft mbH
WHI	Wuppermann Handel & Industrie GmbH
WHLS	Wuppermann Hungary Logistic Services Kft.
WI	Wuppermann Industrie B.V.
WKT	Wuppermann Kovotechnika s.r.o.
WMT	Wuppermann Metalltechnik GmbH
WOR	Wuppermann Otel România S.R.L.
WPL	Wuppermann Polska sp. z o.o.
WRT	Wuppermann Rohrtechnik GmbH
WS	Wuppermann Stahl GmbH
WSG	Wuppermann Stranggießanlagen GmbH
WSN	Wuppermann Staal Nederland B.V.
WT	Wuppermann Technologies C.V.
WTS	Wuppermann Tube and Steel AB
WZ	Wuppermann Zürich AG
WZV	Wuppermann Zürich Verwaltungs GmbH
ZM	Zink-Magnesium

// IMPRESSUM

Herausgeber im Auftrag des Familienaktionärsrat:
Dr. C. L. Theodor Wuppermann
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann

Verantwortlich (i. S. d. P.):
Dr. C. L. Theodor Wuppermann
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann

Redaktion:
Dr. C. L. Theodor Wuppermann
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann
Sabine Kuhnert, Wuppermann AG
Kai Marwig, Wuppermann AG

Gestaltung:
DIGIBOX GmbH, Düsseldorf

Produktion:
Grafische Werkstatt Druckerei und
Verlag Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG, Köln

Zur Verbesserung der Lesbarkeit haben wir in unserer Festschrift überwiegend die maskuline Form verwendet. Alle Angaben beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen aller Geschlechter. Wir danken für Ihr Verständnis.

ISBN 978-3-00-072985-0

// BILDQUELLEN

Wuppermann AG:
Titel, 2/3, 5, 7, 15, 18, 25-29, 31-53, 56, 58, 68, 74-77, 80-83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97

Familienverband der Familie Wuppermann e.V.:
6, 8/9

Luftaufnahme,
freigegeben durch Reg.-Präs. Düsseldorf Nr. 50/2171:
12/13

Historisches Archiv Krupp:
14/15, 17

Archiv SMS group GmbH,
Mannesmann Demag Sack-Druckschrift 1981:
16

Kölner Stadtanzeiger, Ausgabe Leverkusen:
16, 18

Der Spiegel:
19

Privat:
20-23, 57, 59-73, 84/85

Der Veröffentlichung von Gesellschafter-Fotos hat niemand widersprochen.

Die Turmbeize der
Theodor Wuppermann GmbH
vor 1972 als Wahrzeichen am
Autobahnkreuz Leverkusen

Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com
www.wuppermann.com

ISBN 978-3-00-072985-0